

Das unabhängige Monatsmagazin für Neuss und Umgebung. Jeden Monat kostenfrei an vielen Auslagestellen.



**Hier sind
wir zuhause**

Lebenswerte Innenstadt
Damit wir nach Corona die
Stadt wieder genießen können

Renaturierung der Erft
Der Fluss darf bald wieder in seinem
natürlichen Flussbett fließen

Wissen von A - Z

Auszug aus dem „Sparkassen-Lexikon“



B Bargeldlos zahlen - Eine echte Alternative. In immer mehr Geschäften werden die Kunden gebeten, möglichst mit Karte oder Smartphone zu zahlen – auch aus hygienischen Gründen. Alle Sparkassen-Cards verfügen über die sogenannte „Kontaktlos“-Funktion. Einfach die Karte vor das Lesegerät halten und schon erfolgt die Bezahlung, bei Beträgen bis 50 Euro meist sogar ohne PIN. --> *siehe auch Mobiles Bezahlen*

Beratung --> *siehe persönliche Beratung*

E Elektronisches Postfach - In unserer digitalen Zeit ist es nicht mehr notwendig, seine Kontoauszüge regelmäßig an Automaten zu ziehen und in Papierform abzuheften. Elektronisches Postfach (ePostfach) heißt die Lösung. Hier werden alle Konto- und Depotauszüge sicher und dauerhaft archiviert. Man hat über das Online-Banking jederzeit Zugriff. Auch Vertragsunterlagen und andere wichtige Dokumente und Informationen des Geldinstituts erhält man papierlos über diesen Kanal. Ganz nebenbei auch ein Beitrag für den Umweltschutz.

Elektronischer Safe - Vertrauliche Dokumente sicher und einfach ablegen. Wann immer man Dokumente benötigt: Mit der Download-Funktion können diese jederzeit Zuhause am Computer oder mobil über die Sparkassen-App heruntergeladen werden. Die persönlichen Unterlagen werden nach deutschem Datenschutzstandard aufbewahrt und stehen zeitlich unbegrenzt zur Verfügung.

F Finanzplaner - Das digitale Haushaltsbuch direkt im Online-Banking. Die Umsätze werden automatisch in Kategorien aufgeteilt und können so bequem ausgewertet werden. So hat man seine finanzielle Lage immer im Blick.

Fotoüberweisung - Foto machen statt IBAN abtippen. Fotografieren Sie einfach Ihre Rechnung aus der Sparkassen-App. Daten kontrollieren, abschicken, fertig.

K Kontaktlos zahlen --> *siehe Bargeldlos zahlen*

Kontoauszug --> *siehe Elektronisches Postfach*

Kontowecker - Ein wachsames Auge mit praktischem Nachrichten-Service für Konto, Depot und Kreditkarte. Die verschiedenen Weckfunktionen sind schnell im Online-Banking einzurichten.

Kwitt - Mit Kwitt löst man schnell und leicht per Handy Überweisungen an Freunde aus. So kann man einfach und sicher Geld überweisen, in der Gruppe anfordern oder unter Freunden aufteilen.

M Mediales Kundencenter (MKC) - Der direkte Draht zur Sparkasse. Im MKC kümmern sich hochqualifizierte Bankkaufleute um die Anliegen der Kunden. Sie sind unter der Rufnummer **02131 97-4444** montags bis samstags von 07.00 - 22.00 Uhr und auch sonntags von 08.00 - 17.00 Uhr erreichbar. Für Serviceanfragen, Produktabschlüsse und Beratungen.

Mobiles Bezahlen - Das Smartphone als Geldbörse. Heutzutage zahlt man Einkäufe kontaktlos und mobil mit dem Smartphone. Ganz einfach mit Apple Pay oder der App „Mobiles Bezahlen“ für Android-Geräte. Überall dort, wo das Kontaktlos-Symbol oder das Apple Pay Logo zu sehen sind. Schnell, sicher und hygienisch, da keine PIN-Eingabe notwendig ist.

O Online-Banking - Unabhängig von den Öffnungszeiten hat man immer Zugriff auf seine Finanzen – per Smartphone, Tablet oder Computer. Mehr als zwei Drittel der Sparkassenkunden nutzen diesen Kanal bereits. Die Freischaltung beantragt man einfach und bequem unter www.sparkasse-neuss.de/online-banking

P Paydirekt - Das kostenlose Online-Bezahlverfahren der deutschen Banken und Sparkassen. Es bietet bei jedem Online-Einkauf maximale Sicherheit und optimalen Komfort.

Persönliche Beratung - Ist der Sparkasse sehr wichtig. In allen 33 Filialen sind die Mitarbeitenden gerne für die Kunden da. Persönlich vor Ort oder auch am Telefon oder auch per Videochat. Viele Finanzgeschäfte lassen sich so heutzutage bequem abwickeln. Am besten geht das mit einer Terminvereinbarung über das Mediale Kundencenter unter 02131 97-4444.

S SB-Sparkassenbuch - Die moderne Variante des guten alten Sparkassenbuchs mit zahlreichen Vorteilen: Zugriff auf das Konto per Online-Banking, die Geldautomaten und SB-Geräte – rund um die Uhr. Unabhängig von Öffnungszeiten kann man so Umbuchungen sowie Ein- und Auszahlungen vornehmen und sich über den aktuellen Kontostand informieren. **Unsere Empfehlung: Jetzt umstellen!**

Sparkassen-App - Analog zum Online-Banking lassen sich zahlreiche Geschäfte auch über die mehrfach ausgezeichnete Smartphone-Sparkassen-App erledigen. Wann immer und wo immer man will! Die Leistungen sind nahezu identisch. So hat man seine Sparkasse immer zur Hand. --> *siehe auch Online-Banking*

V Video-Beratung - Ganz neu im Angebot. Die Berater sind für die Kunden da – per Telefon, E-Mail oder Chat. Erleben Sie die volle Leistungsfähigkeit der Sparkasse und die Qualität einer persönlichen Beratung.

Mehr Wissenswertes finden Sie unter www.sparkasse-neuss.de



Liebe Leserinnen und Leser,



seit einem Jahr haben wir alle es nun schon geschafft, mit der stark veränderten Lebenssituation durch Corona umzugehen. Die einen besser, die anderen schlechter. Die letzten Monate mit dem Lockdown und dem schlechten Wetter waren nach dem insgesamt schweren Jahr der negative Höhepunkt.

Jetzt langsam keimt wieder etwas mehr Hoffnung auf; das Wetter hat uns im Februar mit warmen Temperaturen und Sonnenschein überrascht. Zumindest ein Teil der Kinder kann endlich wieder in die Schule und die KiTa, Sport draußen ist möglich und über weitere Lockerungen wird diskutiert. Demnächst wird mehr Impfstoff zur Verfügung stehen.

Alles in allem gibt es also Grund, wieder etwas positiver in die Zukunft zu sehen. Und das sollten wir auch tun. Und wir können auch stolz sein, auf das, was wir bislang geschafft und ausgehalten haben und vielleicht auch froh über manches Neue, das in unser Leben getreten ist.

Andreas Gräf & Katja Maßmann

Hier sind wir zuhause

Umnutzungen im Stadtgebiet	04
Wohnraum statt Sauerkraut	06
Dachbegrünung	07
Wenn neue Möbel stinken	08

Neusser Themen

Sonderseite der Stadtwerke Neuss	18
Sonderseite der Heimatfreunde	20

Neusser Umwelt

Der Umweltschritt	15
Renaturierung der Erft	16

Neusser Leben

Schöne und lebenswerte Innenstadt	12
Neue Version des Schneewittchen	19
Rathauskantine	21

Neusser Kultur

Kulturangebot unter Coronabedingungen	23
Impressum	26



04

Umnutzungen im Stadtgebiet



12

Schöne und lebenswerte Innenstadt



16

Renaturierung der Erft



23

Kulturangebot unter Coronabedingungen

Freianzeige

Wir haben die Schnauze voll.

Hilf unseren Meeren mit deiner Spende:
wwf.de/plastikflut

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen.
 Hilf mit deiner Spende! WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

STOPP DIE PLASTIK FLUT

Umnutzung zu Wohnraum

Hier war früher ... und jetzt wohnen wir hier

An vielen Stellen in Neuss gibt es Beispiele von Umnutzungen zu Wohnraum. Die Garage wurde zum Arbeitszimmer umgebaut, das Dach zur Wohnung ausgebaut. Bauernhöfe, Gewerbe- und Büroflächen, Industriebrachen wurden und wer-

den zu Wohnquartieren, teils zu gemischten Vierteln mit Geschäften und Büros. Wir haben uns im Stadtgebiet umgeschaut und mit dem Beigeordneten für Planung, Bau und Verkehr, Christoph Hölters, gesprochen.

Claudia Pilatus

Dass Gebäude eine neue Nutzung finden, ist nicht neu. Ein historisches Beispiel finden wir auf der Weingartstraße. Fast einhundert Jahre lang befand sich hier das erste Neusser Wasserwerk. Nach Schließung erwarb der Neusser Bauverein das denkmalgeschützte Gebäude und baute darin Wohnungen und Ateliers für Neusser Künstler.

Die Wohnanlage Haus Vellbrüggen in Norf war ehemals ein Rittergut und wurde bis in die 1980er landwirtschaftlich genutzt. Der Rosellenturm diente als Silo. Das Kamillusgarten-Areal am Glehner Weg war einstmals die Heimat der Kamillianer.

„Ein Beispiel für eine Umnutzung finden wir auch am Marienkirchplatz, wo im Gebäude der früheren Rheinlandversicherung Wohnraum entstanden ist“, ergänzt Christoph Hölters.

Wohnungen statt Sauerkraut

Ein Großprojekt der Umnutzung nimmt auf dem ehemaligen Grundstück des St. Alexius-Krankenhauses bereits erste Formen an. „Im Ge-



bäude des früheren Krankenhauses an der Nordkanalallee eröffnen bereits die ersten Praxen, bald wird es hier auch Geschäfte geben, und die ersten Wohnungen sind bereits bezogen,“ so Christoph Hölters.

Gegenüber, wo früher das Leuchtenberg Sauerkraut hergestellt wurde, ist nicht zu übersehen, dass hier bald viele Menschen wohnen werden.

„Und auf dem ehemaligen Gelände der Schraubenfabrik Bauer & Schaurte entsteht ein großes gemischt genutztes Quartier.“

Speicherstadt und Hafensperrade

Für die Brache am Hafenbecken 1, das direkt an die Innenstadt angrenzt und durch eine Brücke mit den Quirinus Münster verbunden ist, ist Großes geplant. Schon lange ist das Werhahn-Holz-Gelände dem UCI Kino gewichen. Die seit 1993 ungenutzten, denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Neusser Lagerhaus AG werden zu einer modernen Speicherstadt und für Wohnen, Büro und Gewerbe genutzt werden. „Von der Pierburg-Brücke kann man dann über eine attraktive Promenade in die City laufen“, freut sich Christoph Hölters.

Auf diese Weise wird das Gelände am Hafen bis zum Münster ein völlig neues Gesicht bekommen und einen ehrgeizigen Plan verwirklichen. Mit der bereits erfolgten neuen Nutzung des früheren Geländes der Münsterschule wird ein geschlossenes gemischtes Viertel in direkter Nähe zur Innenstadt entstehen.

Einkaufspassagen in der City

In der City finden wir einige Flächen, die für Gewerbe vorgesehen sind, aber leer stehen. Frage an Herrn Hölters: Wie steht es mit den Einkaufspassagen?

„Für die Zukunft der Zolltorpassage, der Büchel-Arkaden sowie der Passage an der Münze liegen noch keine konkreten Pläne vor. Auf-

RÖDELBRONN-MARKISEN

Sonnenschutz und mehr!

- + mehr Auswahl
- + auch Gartenmöbel
- + mehr Service
- + in einzigartigem Ambiente

Neu im Winter: **SOMMERFEELING!**
10% auf alle Markisen
 gültig bis zum 20. März 2021

Ihr Service-Fachmarkt in Neuss.
 Schellbergstr. 7a · 41469 Neuss · ☎ 0 21 31 - 4 40 51
 www.roedelbronn-markisen.de



grund ihrer Lage im historischen Stadtbereich sind viele Aspekte zu berücksichtigen.“

Relikte aus Kriegszeit

An der Ecke Gielenstraße/Adolf-Flecken-Straße ist die Umwandlung des Hochbunkers in ein Wohngebäude mit etwa zwanzig Wohnungen durch den Neusser Bauverein anvisiert.

„Da besteht allerdings noch Gesprächsbedarf mit der Nachbarschaft“, erläutert Christoph Hölters.

„Den Bunker am Berghäuschensweg hat die Stadt erworben, nicht zuletzt, um die Nutzung umgebungsverträglich steuern zu können.



Das wird aber noch dauern und im Rahmen der Umnutzung des zurzeit dahinter befindlichen Ladenzentrums geplant.“

Damit kommen wir zum ehemaligen Eternit /Essertec Gelände zwischen Berghäuschensweg und Kölner Straße. „Hier wird durch die Umnutzung ein Wohngebiet mit Gewerbe zur Nahversorgung entstehen.“

Wir dürfen auf die Veränderungen in den kommenden Jahren gespannt sein, die Neuss für viele Menschen immer einladender machen.

Mit dem Bauverein mobil

Unser neues Angebot für E-Mobilität





Jetzt ausprobieren und losfahren!

An unserem Nachbarschaftstreff "Treff 20" an der Wingenderstraße bieten wir zwei E-Lastenräder **für alle Neusser**: An der vollautomatischen Station lassen sie sich 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche bequem per App ausleihen.

Weitere Informationen: www.bauverein-mobil.de

Link zur App



Die Rohbauten sind fertig!

Statt Sauerkraut gibt es hier nun neuen Wohnraum

Die Neugestaltung des südlichen Eingangstores zur Innenstadt nimmt am Alexianerplatz deutliche Formen an. Auf der einen Seite wurde das frühere Krankenhaus zum Gesundheitszentrum

AP1 umgestaltet und modernisiert. Und dort, wo noch vor drei Jahren die Sauerkrautfabrik Leuchtenberg stand, erhebt sich jetzt ein moderner Gebäudekomplex.

Stefan Büntig



Schon 2015 hatte der Neusser Bauverein das Gelände der traditionsreichen Sauerkrautfabrik erworben und nahm sich Zeit, um die beste Lösung für dieses Gebiet zu finden.

„Aufgrund der besonderen städtebaulichen Situation hatten wir für dieses Areal 2017 einen Architekten-Wettbewerb gemeinsam mit der Stadt Neuss ausgelobt“, sagt der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig.

Acht Büros hatten sich daran beteiligt und ihre engagierten Ideen präsentiert. Durchsetzen konnte sich der Entwurf vom Düsseldorfer Architekturbüro Konrath und Wennemar, die in ihrem Entwurf die Vorstellungen der Stadt und des Bauvereins am besten umsetzten.

„Ziel des Wettbewerbs war es auch, dass sich das neue Quartier in die Nachbarschaft, insbesondere mit dem Kloster Immaculata und dessen Klostergarten, sensibel einfügt“, sagt Frank Lubig. Das Sieger-Konzept sieht drei trapezförmige Mehrfamilienhäuser zum Augustinusplatz hin vor, die mit drei weiteren Gebäuden einen lichtdurchfluteten, autofreien Innenhof mit hoher Aufenthaltsqualität bilden. Insgesamt entstehen dort nun in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt 154 bezahlbare Mietwohnungen mit einer Tiefgarage.

Mittelfristig soll auch eine eigene Bahnhaltestelle geschaffen werden, die dann die Anbindung noch besser macht.

Der Rohbau wurde im vergangenen Herbst fertiggestellt und auch der Innenausbau läuft planmäßig, sodass bis Anfang 2022 die sechs Mehrfamilienhäuser bezugsfertig sein sollen.



- Selbstbehauptung
- Selbstverteidigung
- Gewaltprävention
- www.wt-neuss.de

Das geplante Konzept, „bezahlbaren Wohnraum“ zu schaffen, nimmt also Form an. Von den 154 Wohnungen sind 121 öffentlich geförderte Mietwohnungen, die restlichen 33 frei finanziert. Je nach Einkommen zahlt man bei den 80 öffentlich

geförderten Wohnungen mit einem Wohnberechtigungsschein (WBS) A 6 Euro je Quadratmeter Miete, wer etwas mehr verdient, der bezahlt mit WBS B bei 41 Wohnungen einen Mietpreis von 6,80 Euro je Quadratmeter. Das trifft beispielsweise für eine Familie mit zwei Kindern und einem Jahres-Brutto-Einkommen von bis zu 76.000 Euro brutto zu. Eine Wohnung mit vier Zimmern und 90 Quadratmetern kostet so 612 Euro (kalt).

In den Mehrfamilienhäusern wird es vor allem kleinere Wohnungen geben. „Rund zwei Drittel werden Zwei-Zimmer-Wohnungen sein. Wir wissen, dass hier eine besonders hohe Nachfrage vorhanden ist“, sagt Frank Lubig. Die Wohnungen in den Erdgeschossen werden besonders attraktiv, denn sie werden Mietergärten erhalten.

Übersicht über den Wohnungsmix

Zimmer	Anzahl	von	bis
2	105 WE	45 qm	71 qm
3	29 WE	70 qm	94 qm
4	14 WE	90 qm	110 qm
5	4 WE	104 qm	
6	2 WE	119 qm	
Gewerbe	1 E		
Gesamt:	155		

„Der Architektur-Wettbewerb hat sich jetzt schon sehr gelohnt, da neben der hohen städtebaulichen Qualität, auch eine hohe Wohnqualität gewährleistet werden wird“, sagt Frank Lubig.

Diese Wohnqualität wird auch im Innenhof erlebbar sein, denn allein dort investiert der Bauverein rund 2,5 Mio. Euro, um eine Oase im autofreien Innenhof zu schaffen. Mit viel Grün und einer parkähnlichen Gestaltung sowie modernen Spielflächen.

Wenn alles nach Plan weitergeht, soll im Herbst mit der Vermarktung der Wohnungen begonnen werden.

Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas: „ExtraGrün“ – das Förderprogramm für Dachbegrünungen und Co.

Auf Neusser Dächern ist so manches Kraut gewachsen

2018 fiel der Startschuss: Die Stadt startete ein Förderprogramm für mehr Grün in Neuss. Und zwar an höchster Stelle, auf den Dächern von Neuss. Dachbegrünungen haben viele Vorteile: Sie tragen zur Verbesserung des lokalen Stadtklimas bei, leisten einen Beitrag zur CO₂-Reduktion,

sind gut für die heimische Tierwelt, hier insbesondere Vogel- und Insektenpopulation, tragen zur Artenvielfalt bei, können Regenwasser dezentral zwischenspeichern, sind nachweislich schallschluckend und verbessern die dämmende Wirkung des Dachs.

Monika Nowotny

Der Erfolg des Dachbegrünungsförderungsprogramms der Stadt kann sich mittlerweile sehen lassen, zumindest aus der Vogelperspektive: Insgesamt wurden im Zeitraum von Anfang 2018 bis Mitte 2020 44 Dächer erfolgreich begrünt, die nun als zusätzliche Grünstreifen auf insgesamt fast 2.000 Quadratmetern zur Verbesserung des Klimas beitragen. Seit September 2020 gibt es nun eine Fortsetzung dieser grünen Dachkampagne: Das Programm „ExtraGrün“ will diese Erfolgsgeschichte fortpflanzen, fördert erneut Dach- und Fassadenbegrünungen und erstmalig auch Entsiegelungen. Dafür stellt die Stadt insgesamt weitere 40.000 Euro zur Verfügung.

Jeder, der über eine eigene Dachfläche verfügt und diese begrünen möchte, kann einen Antrag auf Förderung stellen. Die bewilligte Fördersumme hängt von der Größe der Fläche, der Art der Begrünung und der Lage im Stadtgebiet ab. Dachbegrünungen werden mit bis zu 35 Euro pro qm, Fassadenbegrünungen und Entsiegelungen mit bis zu 20 Euro pro qm gefördert beziehungsweise bezuschusst. Die maximale Fördersumme pro Antragsteller beträgt dabei 3.000 Euro.

Bisher sind seit September 2020 37 Anträge eingegangen und die meisten von ihnen kommen in den Genuss der Förderung. Die Resonanz und das Interesse sind also da und gerade dabei, die für „ExtraGrün“ geplante Gesamtfördersumme aufzubauchen. Daher ist es wahrscheinlich, dass es erneut eine Fortsetzung einer solchen, ökologisch äußerst sinnvollen Förderung geben wird.

Es grünt so grün...

Zwar ist eine Dachbegrünung nicht für jeden sichtbar, da sie sich, wie der Name schon sagt, auf dem Dach befindet. Dennoch ist sie in der Lage, gerade in stark bebauten Umgebungen, der Umgebung ein wenig Natürlichkeit zurückzugeben. Auf diese Weise leistet jede Form der Begrünung im urbanen Raum einen wertvollen Beitrag zu Natur- und Umweltschutz. Das gute Gewissen wächst also bei einem Dachgarten in jedem Fall mit und der Gärtner beziehungsweise der Dachbegrüner kann noch ein paar weitere Vorteile wachsen und gedeihen lassen. Je nach Art und Traglast des Daches kann er einfach nur Gras oder andere



genügsame Pflanzen über die Sache wachsen lassen oder er entscheidet sich für einen nützlichen Kräutergarten, blühende Sträucher und Stauden oder sogar ganze Bäume. Die Vogel- und Insektenwelt wird es ihm danken, genauso wie Luft, Klima und das Dach selber. Dachbegrünungen schützen Dächer vor Umwelteinflüssen und erhöhen ihre Lebensdauer, sind eine natürliche Klimaanlage für das darunterliegende Wohnhaus und reinigen die Luft der unmittelbaren Umgebung. Ein Mehr an Grün macht das unmittelbare Wohnumfeld in jedem Fall attraktiver, lebenswerter und naturverbundener. Selbiges gilt für Fassadenbegrünungen und die Entsiegelung betonierter, asphaltierter oder anderweitig versiegelter Flächen inklusive deren Umwandlung in Grünflächen. Daher begrüßt die Stadt alle Anstrengungen, die den städtischen Raum mit relativ einfachen Mitteln ökologisch aufwerten und fördert sie mit Förderprogrammen wie „ExtraGrün“.

Insgesamt wurden bisher mit den zur Verfügung stehenden Programmen über 3.000 Quadratmeter zusätzliche Grünfläche gefördert.

kluth / **Bedachungen**

Bedachungen Markus Kluth
Harbernsstr. 40a
Tel.: 02182 / 7842 • Fax: 02182 / 69596
E-Mail: kluth-m@t-online.de

Seit 25 Jahren Ihr Partner für:

Bedachungen	Naturschieferbau
Bauklempnerei	Fassadenbau
Flachdachbau	Einbau von Velux Dachfenstern

Ausgasungen aus neuen Möbeln

Wenn neue Möbel stinken ...

Beim Kauf neuer Möbel lassen wir uns meist von Form und Farbe leiten. Wir sollten allerdings auch unserer Nase folgen. Wie alles, was neu ist, haben auch neue Möbel einen Geruch, den sie aus der Herstellung mitbringen. Aber was können wir

tun, wenn wir ein stark stinkendes Möbelstück gekauft haben? Wir fragten Dorothea Khairat, Leiterin der Verbraucherzentrale in Neuss.

Claudia Pilatus

Ist ein gewisses Maß an Ausgasung normal?

„Ja, völlig vermeidbar ist es nicht. Selbst unbehandelte Massivholzmöbel können Substanzen an die Raumluft abgeben, z.B. Terpene (vor allem Nadelholz) oder sehr geringe Mengen Formaldehyd.“

Verschiedene Prüfsiegel weisen auf schadstoffarme Produkte hin. Gibt es keine schadstofffreien Möbel?

„Leider gibt es keine schadstofffreien Möbel. Unter anderem liegt das daran, dass immer mehr Chemikalien in Produkten eingesetzt werden, aber auch daran, dass die Analytik auch immer kleinere Mengen an Schadstoffen nachweisen kann.“

Sind Verbraucher mit dem Kauf von teuren Möbeln besser beraten?

„Nicht unbedingt. Wir empfehlen z.B. gebrauchte Möbel aus Massivholz; diese sind in der Regel schadstoffarm und preiswert. Bei sehr



billigen neuen Möbeln ist Vorsicht angesagt. Die Wahrscheinlichkeit, dass kein Chemikalienmanagement und keine Qualitätskontrollen erfolgt sind, ist groß. Teure Möbel sind aber nicht zwangsläufig immer schadstoffarm; hier sollte man ebenfalls die Materialien sorgfältig auswählen.“

„Wenden Sie sich bei dauerhaft starken Gerüchen an den Händler und bitten Sie ihn um Austausch oder Abhilfe durch Entfernung der

geruchsbildenden Stoffe.“ So heißt es im Artikel „Wenn das Sofa zum Himmel stinkt“ auf der Website der Verbraucherzentrale. Austausch oder Entfernung ist beim fertig produzierten Polstersessel doch gar nicht möglich. Was tun?

„Der Händler kann das stinkende Sofa gegen ein geruchsneutrales austauschen. Da es das Recht auf Nachbesserung gibt, könnte er z.B. auch ein nach Lösemitteln riechendes Möbelstück ausheizen, bis sich diese verflüchtigt haben. Den Einsatz geruchsmaskierender oder -überdeckender Substanzen lehnen wir aus gesundheitlichen Gründen ab. Zumal das Problem dadurch nicht gelöst wird.“

Geruch ist eine sehr subjektive Wahrnehmung. Liefert die Raumluftanalyse einen objektiven Wert? Wer trägt die Beweislast?

„Geruchstoffe lassen sich entweder chemisch oder durch eine Geruchsprüfung nachweisen. Die chemische Analyse liefert einen objektiven Wert, wenn sie nach standardisierten Methoden (z.B. genormte Verfahren) durchgeführt wird. Auch für die ‚sensorische Prüfung der Innenraumluft‘ gibt es mittlerweile eine Norm. Die menschliche Geruchswahrnehmung und -bewertung hat aber sicher auch subjektive Komponenten.

Im Einzelfall können stark riechende Ausdünstungen auch als Mangel gelten und Gewährleistungsrechte begründen. Das ist nicht nur dann so, wenn Grenzwerte von Schadstoffen überschritten werden. Es reicht aus, dass aufgrund des anhaltenden Geruchs die Sorge einer Gesundheitsgefährdung besteht. Der Geruch kann beispielsweise durch eine Raumluftanalyse oder eine Ortsbegehung bewiesen werden. Die Beweislast liegt allerdings zunächst beim Käufer.“

Die Verbraucherzentrale ist für Sie da – auch während des Lockdowns

Informationen und Beratung zu diesem und anderen Verbrauchertemen bietet die Neusser Beratungsstelle der Verbraucherzentrale NRW während des Lockdowns telefonisch unter der Rufnummer 02131-2025601 oder per E-Mail unter www.verbraucherzentrale.nrw/neuss an. Auch die Unterstützung durch außergerichtliche Rechtsvertretungen ist nach wie vor möglich.

„Ratsuchende lassen uns die erforderlichen Unterlagen zu ihrer Beschwerde dann im Vorfeld auf elektronischem Wege zukommen. Das funktioniert schon gut, stellt aber für manche älteren Personen und Verbraucher mit Sprachproblemen eine Hürde da. Nicht jeder kann gut mit E-Mail-Programmen umgehen oder Unterlagen als PDF-Anhang verschicken. In solchen Fällen erfolgt die Kommunikation dann am Telefon und auf dem Postweg“, erläutert Dorothea Khairat.

Hilfreiche Hinweise rund um weitere Corona-Fragen im Verbraucheralltag gibt es ebenfalls online unter www.verbraucherzentrale.nrw/corona.

Bezahlbarer Wohnraum und energetische Sanierungen

GWG investiert in Neubauwohnungen und Klimaschutz

Die Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G. (GWG) engagiert sich stark in der Errichtung barrierefreier und hochwertiger Neubauwohnungen und leistet so ihren Beitrag zur Gewährleistung eines guten und bezahlbaren Woh-

nungsangebotes in unserer Region. Auch hohe Investitionen in den Wohnungsbestand, und hier vor allem energetische Sanierungen, stehen weiterhin auf dem Programm.



In den letzten Jahren hat die GWG bereits mehr als 250 Wohnungen neu errichtet, dies macht rund 7 Prozent des Bestandes aus. Zurzeit sind weitere 179 Neubauwohnungen in Bau oder in Planung. Im Frühjahr 2021 können an der Fesserstraße/Ecke Römerstraße insgesamt 41 Neubauwohnungen bezogen werden, darunter eine Gruppenwohnung für demenziell Erkrankte mit zehn Plätzen. Im Rhein-Kreis Neuss ist dieses Angebot einer selbstbestimmten Wohngruppe, welches die Genossenschaft mit Unterstützung der Agentur für Wohnkonzepte aus Köln schafft, ein Novum. Die Gruppe der künftigen Bewohner*innen und ihrer Angehörigen hat sich bereits gefunden, noch sind aber einige Plätze verfügbar.

An der Danziger Straße in Kaarst hat die GWG zu Beginn des Jahres bereits ein Mehrfamilienhaus mit zwölf Wohnungen fertiggestellt, zwölf weitere Wohnungen in einem benachbarten Neubau können ebenfalls noch im Frühjahr bezogen werden. Im Dezember 2020 wurde zudem der erste Spatenstich für den Neubau von 50 Genossenschaftswohnungen an der Astrid-Lindgren-Straße in Kaarst gesetzt. Zur Förderung des nachbarschaftlichen Austauschs wird an dieser Stelle auch ein Quartiersraum errichtet. Noch für 2021 ist weiterhin der Baubeginn für den Abriss und Neubau von 62 Wohnungen mit Tiefgarage an der Annostraße in Neuss vorgesehen. Rund drei Viertel der zurzeit im Bau und in Planung befindlichen Genossenschaftswohnungen werden aus Mitteln des Bundes und der NRW. Bank öffentlich gefördert.

Immer schon investiert die Genossenschaft hohe Summen in die Zukunftsfähigkeit ihres Wohnungsbestandes. Nun will die GWG, die im vergangenen Jahr erstmalig einen Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt hat, ihr Engagement zur Verringerung der CO₂-Emissionen im Gebäudebestand nochmals verstärken. Als Mitglied der Initiative 2050, einem Zusammenschluss von Wohnungsunternehmen in ganz Deutschland, die sich für die Erreichung der Klimaziele der Bundesregierung einsetzen, ist dies erklärter Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Genossenschaft.

Zurzeit werden in mehreren Bauabschnitten 27 Häuser mit 144 Wohnungen im Barbaraviertel nachhaltig modernisiert. Die energetische Sanierung von 32 Wohnungen an der Römerstraße und 48 Wohnungen an der Carlo-Mierendorff-Straße stehen kurz vor ihrem Abschluss. Für das laufende Jahr plant die Genossenschaft die



energetische Sanierung von weiteren 24 Häusern mit insgesamt 258 Wohnungen. Bei allen diesen Maßnahmen soll der CO₂-Verbrauch durch die nachträgliche Wärmedämmung von Fassaden, Kellern und Dächern, sowie durch den Einbau moderner Fenster und effizienter Heizsysteme deutlich gesenkt werden. Hierbei setzt die GWG auch auf die Installation moderner Wärmepumpen in Kombination mit Photovoltaikanlagen.

Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G. Neuss
Markt 36 - 41460 Neuss
Telefon 02131.5996-0





HIER BEGINNT UNSER ABENTEUER

mit unserer großen Familie in einem modernen und sicheren Zuhause, in dem die Kinder viel Raum zum Spielen und Groß werden haben.
www.gwg-neuss.de

Er ist da, lange ehe der Bagger kommt!

Für den 55-jährigen Ralf Koxholt aus Neuss-Grimlinghausen ist der Paragrafenwald, der rund um das Thema Bauen gehegt und gepflegt wird, kein rotes Tuch, denn als Immobilienprofi kennt er sich in (fast) allen Themen bestens aus.

Seit rund dreißig Jahren ist der gelernte Kaufmann für Immobilienwirtschaft als Sachverständiger und Projektentwickler engagiert. Keine Baulücke ist ihm zu klein und kein Acker zu groß, um die für alle Beteiligten beste Lösung zu finden.

Brachflächen oder Baulücken, aufgegebene Büro- oder Gewerbebauten oder Grundstücke in zweiter Reihe wecken stets das Interesse von Ralf Koxholt. Gerade in Gemeinden, in denen wie in Neuss nur selten neue Baugebiete ausgeschrieben werden, ist sein Ideenreichtum bares Geld wert. Darum nutzen viele seiner Kunden sein sicheres Gespür, um ihren Traum vom Eigenheim zu verwirklichen, denn Ralf Koxholt nimmt seine Umwelt stets mit wachem Interesse wahr und hat schon so manche übersehene Fläche zu Bauland machen können.

Neben seiner langjährigen Erfahrung und seinem Gespür für Grundstücke und den sich bietenden Gestaltungsmöglichkeiten, ist sein berufliches Netzwerk eine seiner großen Stärken, denn er kann immer sehr schnell offene Fragen klären und nützliche Kontakte herstellen, wie zu Investoren, Ingenieuren oder Architekten und hält die Fäden bei lange dauernden Genehmigungsverfahren in der Hand. Auch bestellt er Bodengutachten, beachtet den Artenschutz und führt die komplette Planung und Kostenkontrolle eines Bauvorhabens durch.

Als Sicherheits- und Gesundheit Koordinator (SiGeKo) zeichnet er sich auch verantwortlich für zahlreiche Sicherheitskonzepte auf großen und kleinen Baustellen und sorgt dafür, dass die Gesundheit und das Leben eines jeden Arbeitenden bestens geschützt wird. „Ich informiere und instruiere die Arbeiter*innen auf unseren Baustellen



immer auf Augenhöhe und persönlich vor Ort über die einzuhaltenen Regeln!“, erklärt er.

Sicherheit steht für Ralf Koxholt immer an erster Stelle! Das gilt auch dann, wenn er Baugrundstücke auf etwaige Kampfmittel untersuchen lässt. „Wir haben im ganzen Kreisgebiet noch immer viele Flächen, die als Verdachtsflächen eingestuft sind, auf denen wir also z.B. mit Blindgängern aus dem letzten Weltkrieg rechnen müssen“, so Koxholt. Die Bagger dürfen dann nur nach seinen konkreten Anweisungen mit ihrer Arbeit beginnen und manchmal muss auch per Hand geschachtet werden. Erst wenn er grünes Licht gibt, darf gebaut werden.

Ralf Koxholt ist eben ein echter Profi, der sich engagiert um jedes Projekt und um die Sicherheit aller kümmert.

Ralf Koxholt e.K.

SiGeKo (IHK geprüft)
Projektentwicklung / Projektsteuerung
Grundstückssachverständiger
Workshop f. Bauherren & Firmen

Deutschordensstraße 8
41468 Neuss
Tel.: 02131 / 365100 eMail: ralf@koxweb.de

Seit fast 30 Jahren erfolgreich für meine Kunden tätig!

www.koxweb.de

Seit 1992



Inh. R. Koxholt

Feuerwehr Neuss rettet Wildschwein aus Eiswasser

PETA zeichnet Beamte mit „Helden für Tiere“-Urkunde aus

Schwein gehabt: Vergangenen Dienstag ist ein Wildschwein durch die Eisdecke eines Swimmingpools in Neuss gebrochen. Aus eigener Kraft konnte sich das Tier nicht aus dem eiskalten Wasser befreien und wäre ohne Hilfe erfroren oder ertrunken. Ein Anwohner rief daraufhin die Feuerwehr. Deren erster Rettungsversuch, eine schnell zusammengebaute Treppe, schlug fehl, denn das Schwein traute der Konstruktion nicht. Doch schließlich kamen die Beamten auf die rettende Idee: Sie füllten den Pool so lange mit Wasser auf, bis das Borstentier von selbst aus dem Schwimmbecken kletterte und schnurstracks im Wald verschwand.

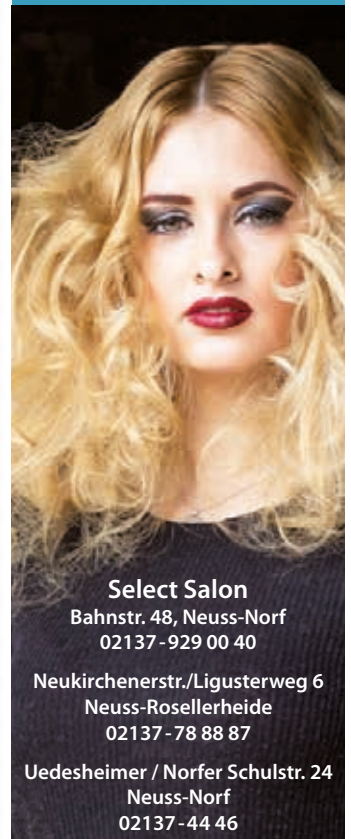
„Die Feuerwehrleute aus Neuss sind wirklich

Helden für Tiere. Wildschweine werden unter dem Vorwand der Afrikanischen Schweinepest aktuell grausam von Jägern bei Drückjagden getötet, dabei ist die Jagd gar nicht notwendig. Außerdem macht der harte Winter den Wildtieren zu schaffen“, so Nadja Michler, Fachreferentin für Wildtiere bei PETA. „Das Einsatzteam der Feuerwehr, bestehend aus Daniel Schroers, Welf Fehmer, Sebastian Neuß und Patrick Reiff, hat ein großes Herz für Wildschweine gezeigt und sich diese Urkunde wahrlich verdient.“

PETA zeichnet regelmäßig Menschen für besonders tierfreundliches Verhalten aus. Die ausgezeichneten Feuerwehrleute erhielten ihre Urkunden per Post.



Michael Bernd Team
HAARSCHNITTE



Select Salon

Bahnstr. 48, Neuss-Norf
02137-929 00 40

Neukirchnerstr./Ligusterweg 6
Neuss-Rosellerheide
02137-78 88 87

Uedesheimer / Norfer Schulstr. 24
Neuss-Norf
02137-44 46

michael-bernd-team.de

Für blühende Partnerschaften.

Nachhaltigkeit, intelligente Netze, smarte Innovationen – worum auch immer es geht, wir sind an Ihrer Seite als verlässlicher Partner in der Region. Mit Mut, Leidenschaft und Visionen.

westenergie

westenergie.de

Geschäfte kommen und gehen. Das ist der bewegte Gang einer Innenstadt – auch in Neuss.

Projekt schöne und lebenswerte Innenstadt

Sollte es bald wieder möglich sein, in die Stadt zu gehen? Das wäre schön, finden viele. Einfach mal ein bisschen shoppen gehen, dazwischen einen Kaffee trinken, bummeln, Schaufenster und Leute gucken – lange haben wir das vermisst. Nicht nur die Einkaufs-Flaneure sehnen sich danach, sondern auch der Einzelhandel, dem durch den langen Lockdown so langsam aber sicher finan-

ziell die Puste ausgeht. Eine „Neubelebung“ der Innenstadt wünschen sich also viele, denn sie ist seit jeher ein beliebter Treffpunkt für Handel, Unterhaltung, Gastronomie und Kultur. Dass das auch so bleibt, darum kümmert sich in Neuss das Stadtmarketing in Zusammenarbeit mit der Zukunftsinitiative Innenstadt Neuss (ZIN).

Monika Nowotny

Zu den Aufgaben von Neuss Marketing in Kooperation mit der ZIN gehört es, die Innenstadt als attraktiven Wohlfühlort erlebbar zu machen. Planung und Ausführung von Veranstaltungen, Märkten und größeren Events gehören ebenso dazu wie Angebote für Freizeitgestaltung und die Erhöhung der Wohlfühlqualität im öffentlichen Raum etwa durch Graffitientfernung, Stadtgrünpflege oder saisonal stimmiger, geschmackvoller Dekorationen des Innenstadtbereichs. Eine wichtige Aufgabe, der immer mehr Bedeutung zukommt, ist das sogenannte „Leerstandsmanagement“. Denn nicht nur hat die Coronapandemie dem stationären Einzelhandel schwer zu schaffen gemacht, dieser hat bereits im Vorfeld durch den stetig zunehmenden Onlinehandel viel Umsatz eingebüßt. Die Pandemie hat diesen Trend zusätzlich verstärkt. Man geht, Stand Ende 2020, davon aus, dass 40 Prozent der Einzelhändler in NRW in akuter Existenznot sind. Das ist auch in Neuss nichts Neues. Drohender Leerstand durch Geschäftsaufgaben soll daher möglichst schnell und effektiv beseitigt werden, denn leer stehende Ladenlokale sind „unschöne Zahnlücken“, die das Gesamtbild nicht unbedingt positiv beeinflussen.

Summer in the city? Hoffentlich bald wieder.

Viele Innenstädte in NRW sind von diesem Problem weit stärker betroffen als Neuss, wo die Lage noch vergleichsweise gut ist. Zurzeit gibt es in der Innenstadt rund 20 leer stehende Ladenlokale, die „alten Sorgenkinder“ Büchel-Arkaden und Meererhof mit eingerechnet. Die drohende Insolvenz von Galeria Kaufhof konnte hier quasi in letzter Sekunde noch abgewendet werden, ansonsten hätte man in der Innenstadt tatsächlich „ein deutlich größeres Problem“, so Thomas Werz. Er ist bei Neuss Marketing verantwortlich für das Citymarketing und geht in enger Kooperation mit der ZIN gezielt gegen leere Geschäfte in der Innenstadt vor. Dazu gehört die temporäre Dekoration für die Übergangszeit sowie die Suche nach möglichen Nachmietern, die Verhandlungen mit Eigentümern und Maklern und die Beantragung von landeseigenen Förderprogrammen und -hilfen. Momentan läuft ein Antrag auf Fördergelder des Landes in Höhe von 600.000 Euro, mit dessen Bewilligung die Stadt Problemzonen wie beispielsweise den Meererhof ab Mitte des Jahres in den Griff bekommen könnte. „Wir kümmern uns hier aktiv um Fördergelder, aber auch darum, alle Akteure für einen solchen „Innenstadtver-



schönerungsprozess“ ins Boot zu holen, um so Ideen und Konzepte zu entwickeln, die die Aufenthalts- und Verweilqualität im innerstädtischen Raum zu erhalten und im besten Falle zu erhöhen“, so Werz.

„Zu diesem Zweck ist die enge Verzahnung mit ZIN äußerst hilfreich, denn diese Gemeinschaft aus relevanten und wichtigen Innenstadtakteuren ist im eigenen Interesse immer sehr engagiert und sorgt sowohl für gute und machbare Ideen als auch für kurze Wege beispielsweise zwischen Maklern, Machern und Interessenten.“ Auch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung hat sich als probat erwiesen. Es bündelt Angebot und Nachfrage und hat schon oft Anbieter und Interessenten erfolgreich zusammengebracht und eine Vermittlung in die Wege geleitet.

Ein ähnliches Ziel verfolgt auch der „Runde Tisch“ zum „Innenstadtstärkungsprogramm“, dessen Bildung Bürgermeister Reiner Breuer bereits im Januar angeregt und beantragt hatte. Dieser Beirat soll neben bekannten Vertretern aus Politik und Wirtschaft (hier auch Neuss Marketing und ZIN) zusätzlich IHK, Gewerkschaften, und Handelsverbände, hier allen voran die der Gastronomie, einbinden. Mit dem Ziel, „dass wir gemeinsame Ziele und Maßnahmen zur Stärkung der City verabreden, damit wir auch nach Corona und in weiterer Zukunft eine attraktive und lebendige Innenstadt genießen können“, so Breuer.

Corona-Impfung für die Gesundheit in der NEUSSERREHA

Als Beschäftigte der höchsten Priorisierungsgruppe stand für die Mitarbeiter*innen der NEUSSERREHA der Besuch des Impfzentrums im Neusser Hammfeld im Terminplan. Im gut organisierten Impfzentrum konnten im 5 Minuten-Abstand gleich acht Mitarbeiter*innen parallel die erste Impfung erhalten. Nach einer kurzen Beobachtungsphase durch das medizinische Personal vor Ort traten die Mitarbeiter wieder ihren Dienst in den Praxen an.

Seit knapp einem Jahr dreht sich im Praxisalltag in den drei Standorten im Neusser Süden alles um den Schutz der Mitarbeiter*innen und der Patient*innen. Da die Abstandsregel in den Behandlungen von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann, ist es für Therapeut*innen und Patient*innen verpflichtend, während der gesamten Dauer der Heilmittelanwendungen einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. In den Praxen wurde das Hygienekonzept zur Desinfektion der Kontaktflächen angepasst und sogenannte „Spuckschutzwände“ im Bereich der Anmeldung montiert. Bereits im Eingangsbereich der Praxen treffen die Patient*innen auf eine digitale Fiebermessstation, bei der die Temperatur und das Tragen einer Maske kontrolliert wird.

Eine Vielzahl an Hausbesuchs-Behandlungen findet in Alten- und Pflegeheimen statt. Hier gilt ein besonderer Schutz für die vulnerablen Personengruppe im stationären Bereich. Mit Hilfe eines Corona Antigen-Schnelltest werden die Therapeut*innen täglich vor Betreten der Einrichtungen getestet, bevor die Behandlungen stattfinden können. All die Umstände, die zum Schutz der Mitarbeiter*innen und besonders der älteren Patient*innen dienen, machen die Ent-

scheidung zur anstehenden Impfung gegen das COVID-19 Virus leichter.

Uns ist bewusst, dass es uns nur durch die Impfungen gelingen kann, die Corona-Pandemie zu überwinden. Dazu ist es unbedingt notwendig, dass viele Menschen das Impf-Angebot annehmen.

Die Zulassung gleich mehrerer

Impfstoffe stimmt zuversichtlich. Wir sind uns sicher, dass jeder zugelassene Impfstoff, egal welchen Herstellers, einen erheblichen Schutz gegen die Erkrankung von Covid-19 bietet, sowie einen schweren Verlauf verhindert.

Aber auch nach einer Impfung ist es weiter erforderlich, die aktuellen Hygiene- und Kontaktregeln einzuhalten, um der weiteren Ausbreitung der Pandemie vorzubeugen.



OPERATION WÄHREND CORONA? ABER SICHER!

Wir kennen Ihre Bedenken: Sich jetzt, zu Corona-Zeiten, operieren zu lassen, klingt nach keiner guten Idee. Sie befürchten eine Ansteckung im Krankenhaus. Das verstehen wir.

Aber einerseits werden Ihre Beschwerden nicht weniger, je länger Sie warten. Und andererseits sorgen wir umfassend für Ihre Sicherheit. Wir arbeiten nach höchsten Hygienestandards und unsere Corona-Maßnahmen greifen: Jeder Patient wird sowohl im Vorfeld als auch bei Aufnahme getestet.

Wir sind Ihre Experten für Orthopädie und Rheumatologie. Unser Haus und unsere Ärzte sind vielfach ausgezeichnet, unter anderem von Krankenkassen wie der AOK, sowie von der Zeitschrift „Focus Gesundheit“.

In der Orthopädie verfügen wir vom Gelenkersatz bis zur Fußchirurgie über langjährige Erfahrung, mit über 15.000 Operationen in den letzten 10 Jahren. Ob konservativ oder operativ, ambulant oder stationär - wir bieten durch alle Behandlungsphasen hindurch exzellente medizinische Unterstützung.

Sie haben starke Schmerzen? Ihr (Fach-)Arzt rät zu einer Operation? Dann warten Sie nicht länger. Denn bei uns sind Sie in sicheren Händen.

ST. ELISABETH-HOSPITAL MEERBUSCH-LANK
Rheinisches Rheuma-Zentrum
Hauptstraße 76, 40668 Meerbusch
Tel. 02150 / 917-0
info@rrz-meerbusch.de
www.rrz-meerbusch.de



ST. ELISABETH-HOSPITAL
MEERBUSCH-LANK
RHEINISCHES RHEUMA-ZENTRUM



Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster



Dr. Tim Claßen, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Rheumatologie



Manuela Edling, Leiterin des Bereichs Fußchirurgie, Klinik für Orthopädie und Orthopädische Rheumatologie

Hier werden Sie gebraucht! Arbeiten in der Pflege – mehr als Dankbarkeit und Wertschätzung!

Seit 14 Jahren qualifiziert die Technologiezentrum Glehn GmbH (TZG) Absolventen für die Pflege und Betreuung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Menschen, die den beruflichen Wiedereinstieg schaffen und durch eine Weiterbildung gut für den neuen Job gerüstet sein möchten.

Dafür werden aktuell drei gute Möglichkeiten angeboten, die eigenen Potenziale für den Einstieg zu entdecken und zu entfalten.

Schritt für Schritt werden die Absolventen im TZG begleitet und gefördert. Jeder erhält Unterstützung bei der Entwicklung neuer und individuell passender Perspektiven für die berufliche Zukunft.

Gerade in und rund um die Pflege gibt es viele Jobs, die auch für Quereinsteigende geeignet sind. Auch die Aufstiegschancen sind so gut wie nirgendwo sonst.



Foto: Adobe Stock

Die meisten Menschen, die in der Pflege arbeiten, lieben die Vielfalt an ihren Beruf. Das Wissen um die Verantwortung, aber auch zahlreiche unvergessliche Momente zwischenmenschlicher Erfahrungen, machen diese Tätigkeit so wertvoll.

Ob im Krankenhaus, bei einem Pflegedienst oder im Altenheim – wer sich für eine Weiterbildung in der Pflege entscheidet, hat auch beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Als Tochtergesellschaft des Rhein-Kreises Neuss kooperiert das TZG mit den Unternehmen in der Region. Über gute Kontakte zu den Arbeitgebern erhalten die frisch gebackenen Pflegehilfs- oder auch Betreuungskräfte auch Hilfe bei der Vermittlung.

Für Beschäftigte existiert ein eigenes Fortbildungsprogramm, welches dann die Erweiterung des Fachwissen und den beruflichen Aufstieg ermöglicht.

Weil lernen auch Spaß machen kann und soll, werden alle Weiterbildungen im TZG aktiv und praxisorientiert durchgeführt. Dabei werden modernste E-Learning-Methoden, mit Präsenzunterricht, Praktika und 1:1 Coachings kombiniert.

Damit werden seit Jahren beste Lernerfolge erzielt, die dafür sorgen, dass sich die Absolventen gestärkt fühlen und gut für die Praxis gerüstet sind.

Die Mitarbeiterinnen des TZGs freuen sich über jeden Interessenten, der noch mehr wissen und sich beraten lassen möchte. Rufen Sie am besten noch heute an. Die nächsten Weiterbildungen in Ihre neue Zukunft starten bald.

T 0800 376 0800



Wildwuchswochen*

* Bis Ende April bieten wir Grünschnittcontainer zu frühlingshaften Preisen.

Bestellen Sie bequem über unseren Onlineshop



Diese Aktion gilt in bestimmten Regionen und für Privatkunden.

www.entsorgung-niederrhein.de



Zeitzeugen zu den Arbeitskämpfen ausländischer Arbeitnehmer gesucht

Deutsches Auswandererhaus sucht Geschichten und Objekte aus Neuss

Wer erinnert sich an die Arbeitskämpfe ausländischer Arbeitnehmer, die zwischen 1966 und 1979 geführt wurden? Das Deutsche Auswandererhaus Bremerhaven, das anhand realer Familiengeschichten und inszenierter Ausstellungsräume 330 Jahre deutscher Aus- und europäischer Einwanderungsgeschichte präsentiert, sucht für seine neue Dauerausstellung Zeitzeugen aus Neuss.

In den 1960er und 1970er Jahren – insbesondere nach der Rezession 1966/67 – kamen immer mehr Ausländer zum Arbeiten in die Bundesrepublik. Sie wurden vor allem im Bereich der Industrie und Gastronomie für schwere, schmutzige, teils gefährliche und gering bezahlte Arbeit engagiert. Früh schon keimten Proteste gegen die hiesigen Arbeitsbedingungen auf: Oft herrschten hohes Arbeitspensum und immenser Arbeitsdruck. Viele ausländische Arbeitnehmer verdienten trotz gleicher Arbeit weniger Geld als ihre deutschen Kollegen, hinzu kamen die teils schlechten Wohn- und Lebensbedingungen. Neuss wurde während der Anwerbephase vor allem ab den 1960er Jahren aufgrund zahlreicher Industrieunternehmen sowie der Nähe zu umliegenden Betrieben zum Arbeitgeber und zur neuen Heimat für eine große Anzahl ausländischer Arbeitnehmer. Diese streikten schließlich für bessere Arbeits- und Lohnbedingungen – bei Pierburg/Neuss im Jahr 1973 mit Erfolg: Die Arbeitskämpfe der ausländischen Arbeiterinnen führten in der Bundesrepublik zum Ende der damaligen Leichtlohngruppe II, der sogenannten Frauenlohngruppe. Mit ihren Protesten warben die ausländischen Arbeitnehmer, die sich größtenteils in eigenen Interessenverbänden unabhängig von den deutschen Gewerkschaften organisierten, um Anerkennung und traten so in der Bundesrepublik erstmals politisch in Erscheinung.

Das Deutsche Auswandererhaus sucht jetzt Personen, die über die Arbeitskämpfe in den 1960er und 1970er Jahren berichten: damals engagierte Ausländer oder deren Nachfahren, aber auch Deutsche, die sich gegen die vorherrschenden Arbeits-, Lebens- und Wohnbedingungen von ausländischen Arbeitnehmern einsetzten, etwa durch Proteste, Streiks, Demonstrationen oder Arbeitsniederlegungen. Darüber hinaus interessieren sich die Museumswissenschaftlerinnen für Transparente und Schilder mit Forderungen, für Zeitungsberichte, Fotos, Kündigungen, Vermerke von Behörden oder ähnliche Objekte, die an die damaligen Arbeitskämpfe erinnern.

Die Beiträge sind zu schicken an: Deutsches Auswandererhaus, Stichwort: „Arbeitskampf“, Columbusstraße 65, 27568 Bremerhaven – oder per E-Mail an: r.zamora@dah-bremerhaven.de. Für Rückfragen steht Rosalia Zamora auch telefonisch zur Verfügung (Tel.: 0471 / 90 22 0 -0).

www.dah-bremerhaven.de

Der Umwelttipp Frühjahrsputz in der Natur: Einfach mal Müll sammeln



Foto: photocase.com/emma75

Die Tage werden gerade länger, die Temperaturen steigen, die Natur erwacht. Beim Spaziergang im Wald oder Park ziehen jedoch nicht nur Frühblüher die Blicke auf sich, sondern leider immer häufiger auch allerlei Unrat: Verpackungen, Flaschen, Taschentücher oder Überreste von Silvesterfeuerwerk säumen Wiesen und Wege.

Der Müll in der Natur, vor allem Plastik, ist ein riesiges, globales Problem. Es lässt sich mittlerweile von Ackerböden über Gewässer bis in die Tiefsee und sogar bis ins arktische Eis nachweisen. Tiere verheddern sich in den Müllteilen oder halten sie für Nahrung – mit häufig tödlichen Folgen. Der BUND gibt Ihnen deshalb Anregungen für einen Frühjahrsputz in der Natur.

Prinzipiell eignet sich jeder Tag, um vor Ort etwas für die Umwelt zu tun. Jetzt im Frühjahr, bevor Sträucher und Bodendecker austreiben und sich das Laub aus dem letzten Herbst zersetzt, lässt sich Abfall noch am einfachsten auffinden.

Am komfortabelsten sammelt es sich mit festem Schuhwerk, bequemer, widerstandsfähiger Kleidung, festen Handschuhen, Müllsack und Greifzangen.

Doch so professionell muss es nicht sein. Müll sammeln geht auch allein, zum Beispiel auf dem heimischen Feldweg. Wer möchte, nimmt zum nächsten Spaziergang einfach eine kleine Mülltüte mit und kann so den gesammelten Müll korrekt im nächsten Mülleimer oder daheim entsorgen. Feste Handschuhe sorgen dabei für Eigenschutz.

Auch Sportler*innen können während ihres Workouts an der frischen Luft mithelfen: So hat sich mit „Plogging“ eine Nebenform des Joggens etabliert, bei dem sich nach jedem Müllstück gebückt wird.

Wer sich vornimmt, bei jedem Spaziergang mindestens fünf Müllteile mitzunehmen und richtig zu entsorgen, räumt ganz nebenbei Stück für Stück unsere Natur auf. Ganz nach dem Motto: Jedes Teil zählt.

Müllvermeidung muss trotzdem an erster Stelle stehen, denn am besten ist der Müll, der gar nicht erst entsteht.

Quelle: BUND

Umgestaltung der Erft

Der Natur zurückgegeben

Die Erft wird darauf vorbereitet, bald wieder in ihrem natürlichen Flussbett fließen zu dürfen. Die Renaturierung ist erforderlich, um die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen. Sie ist zudem eine Maßnahme im Erft-Perspektiv-



Im Laufe der Zeit hat die Erft viele Veränderungen durchgemacht. Eine einschneidende Maßnahme war der Ausbau des unteren Flusslaufes von Bergheim bis zur Rheinmündung bei Grimlinghausen in den 1960ern. Sie war erforderlich, um das aus dem Braunkohletagebau abgepumpte Grundwasser aufnehmen zu können und den Hochwasserschutz sicherzustellen. Zeitweilig wurden bis zu einer Milliarde Kubikmeter Wasser pro Jahr in die Erft eingeleitet.

Schnelles Handeln ist angesagt

Dass mit dem Auslaufen der Braunkohlegewinnung die Wassermenge in der Erft um etwa die Hälfte zurückgehen würde, war bekannt. Darum hatten der Erftverband (www.erftverband.de), das Land Nordrhein-Westfalen und der Energiekonzern RWE als Betreiber des Tagebaus 2008 eine Vereinbarung zur Umsetzung des Perspektivkonzepts für die Erft getroffen. Allerdings ging das Konzept davon aus, zur naturnahen Umgestaltung des 40 Kilometer langen Flussabschnittes zwischen Bergheim und Neuss bis zum Jahr 2045 Zeit zu haben. Mit dem vorgezogenen Ausstieg aus der Braunkohle und der Stilllegung des Tagebaus Hambach ist nun Eile geboten, um den Fluss an die geringeren Wasserabflüsse anzupassen und Sauerstoffmangel, Fischsterben und Gestank zu verhindern. Bis 2030 muss die Renaturierung der Erft abgeschlossen sein. Sie ist auch ein wichtiger Schritt, um die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie zur Verbesserung des ökologischen Potenzials der Erft bis zum Jahr 2027 zu erfüllen.

Endlich befreit

Die Umbaumaßnahmen umfassen mehrere Abschnitte, von denen einige bereits erfolgt bzw. in Arbeit sind.

In Bergheim Kenten, wo das RWE Grundwasser aus dem Tagebau Hambach in die Erft pumpt, und bei Bedburg ist der Fluss bereits aus dem kanalartigen Korsett befreit und naturnah umgestaltet worden. Auf diese Weise entstehen Auen und Flachwasserzonen,

die Fischen und Vögeln, zum Beispiel dem Eisvogel, Lebensraum bieten. Auch ein 600 Meter langer Abschnitt bei Frimmersdorf ist schon „entfesselt“. Als weitere Schritte stehen der Abschnitt zwischen dem Landesgartenschau-Gelände in Grevenbroich und Hemmerden Weg und die Entfernung des Wehrs bei Wevelinghoven an.

Claudia Pilatus



die Fischen und Vögeln, zum Beispiel dem Eisvogel, Lebensraum bieten. Auch ein 600 Meter langer Abschnitt bei Frimmersdorf ist schon „entfesselt“. Als weitere Schritte stehen der Abschnitt zwischen dem Landesgartenschau-Gelände in Grevenbroich und Hemmerden Weg und die Entfernung des Wehrs bei Wevelinghoven an.

Erft bei Gnadental wird „entfesselt“

Mit dem Planfeststellungsbeschluss vom 2. März 2020 hat die Bezirksregierung Düsseldorf die Renaturierung der Erft im Bereich Gnadental genehmigt. Der Erftverband kann damit den begradigten und technisch ausgebauten Erftunterlauf von der A 57 bis zum Mündungsbereich in den Rhein naturnah ausbauen.

Die Erft wird dabei in die noch vorhandenen Altwasserstrukturen des ehemaligen Flusslaufes zurückverlegt und Auenbereiche werden reaktiviert. Um die ökologische Durchgängigkeit zu erreichen, wird die für Wasserlebewesen nicht passierbare Sohlschwelle zu einer durchwanderbaren Sohlgleite umgebaut. Sie wird das Gefälle und die Fließgeschwindigkeit des Flusses verringern.

Neue Kanustrecken gesucht

Während der Umbauarbeiten und nach Abschluss der Renaturierung wird der Kanusport im heutigen Umfang auf der Erft ebenso wenig möglich sein wie Wildwasserrennen oder Rafting-Touren. Die Slalomstrecke bleibt bestehen, allerdings mit verminderter Fließgeschwindigkeit. Der Erftverband hat deshalb mit dem Kanu-Verband NRW eine Erklärung zur Herstellung alternativer Kanustrecken unterzeichnet.

Ungeteilt ist die Freude dagegen bei allen naturliebenden Menschen. Es wird zwar noch Jahre dauern, aber dann werden Vögel, Fische und Pflanzen den wiedergewonnenen Lebensraum in und an der Erft in ein Paradies verwandeln.

Reuschenberger Fleischer lieferten für einen guten Zweck – und spendeten für die Aktion Luftballon

„Die Fleischer“, Cornel Schneider und Frank Groten, haben sich für die Vorweihnachtszeit, die nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie und Kontaktbeschränkungen geprägt war, ein tolles Projekt ausgedacht: Für einen kleinen Betrag konnten ihre Kunden vor den Feiertagen einen Lieferservice bis direkt zur Haustür in Anspruch nehmen.

„In den Wochen vor Weihnachten wollten wir die Warteschlange vor unserem Geschäft in Reuschenberg auf der Bergheimerstraße 495 nicht so lang werden lassen und haben einen befristeten Lieferservice gestartet“, erklärt Cornel Schneider. Sieben Fahrzeuge waren in diesen Tagen unterwegs und brachten die Waren zu ihren Kunden. Verdienen wollten die beiden Geschäftspartner nichts an diesem Service, und ein Freund brachte sie auf die Idee, die Aktion Luftballon zu unterstützen. „Das war genau die richtige Stelle, wo wir helfen wollten“, so Schneider.

Der Service wurde sehr gut angenommen und so kam eine stattliche Spendensumme zusammen: „Ein Spendenbetrag von 1.000 Euro – das übertrifft unsere Erwartungen. Ein herzliches Dankeschön an unsere Kunden!“ so Cornel Schneider und Frank Groten.

„Aktion Luftballon“

„Aktion Luftballon“ ist komplett spendenfinanziert und funktioniert dank vieler ehrenamtlich Tätigen, Freunde und Förderer.



Neben der Beschaffung von wichtigen medizinischen Geräten gehört ebenso der Einsatz einer Therapeutin dazu, die bei Bedarf den kleinen Intensiv-Patienten und ihren Eltern vor Ort beisteht.

Mit dem „Eltern-Café“ wurde z.B. ein Raum geschaffen, wo sich Eltern miteinander austauschen und gegenseitig helfen können. Für die kranken Kinder kommen unter anderem alle 14 Tage Musikünstler und Clowns auf die Station und sorgen für gute Laune – gerade das ist sehr wichtig für Kinder, die z.B. mehrfach operiert wurden und fast nur Gesichter mit Mundschutz kennen.

Lebenshilfe Neuss empfängt umfangreiche Maskenspende von UPS



Neun riesige Pakete stapelten sich in der Verwaltung der Lebenshilfe Neuss. Darin verbirgt sich eine großzügige Spende vom United Parcel Service Deutschland: 14.400 KN95-Masken. Mit der Verteilung an die Einrichtungen und an die Mitarbeiter/-innen wurde direkt gestartet, denn der Bedarf an Schutzkleidung und Masken ist nach wie vor hoch. Seit Jahren unterstützt UPS in immer wieder hilfreichen Aktionen die Lebenshilfe-Arbeit. Viele gemeinsame soziale Projekte konnten über die Vermittlung von Jörg Kainzmaier (Human Resources) realisiert werden. Somit ging ein großer Dank an ihn und das Unternehmen, das mit dieser Unterstützung wieder einmal mehr eine dringend benötigte Ausstattung genau zum richtigen Zeitpunkt bereitstellt.

Bianca Zorn, Mitarbeiterin der Neusser Lebenshilfe-Verwaltung, beginnt sofort mit der Verteilung der von UPS gespendeten Schutzmasken. In den verschiedenen Einrichtungen des gemeinnützigen Unternehmens werden sie gut gebraucht.

an die Mitarbeiter/-innen wurde direkt gestartet, denn der Bedarf an Schutzkleidung und Masken ist nach wie vor hoch. Seit Jahren unterstützt UPS in immer wieder hilfreichen Aktionen die Lebenshilfe-Arbeit. Viele gemeinsame soziale Projekte konnten über die Vermittlung von Jörg Kainzmaier (Human Resources) realisiert werden. Somit ging ein großer Dank an ihn und das Unternehmen, das mit dieser Unterstützung wieder einmal mehr eine dringend benötigte Ausstattung genau zum richtigen Zeitpunkt bereitstellt.

Ihre Perspektiven

Wir ermöglichen Ihren Quereinstieg in die Betreuung und Pflege

Sie sind arbeitsuchend oder arbeitslos gemeldet?

Dann können diese Angebote von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter über einen Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein oder Bildungsgutschein finanziert werden. Sprechen Sie am besten direkt mit Ihrem persönlichen Arbeitsvermittler. Auch Selbstzahler sind willkommen.

Start: jede Woche

Erlebniswelt Pflegeberufe

- Berufliche Orientierung für alle, die sich einen Neustart in Richtung Pflege vorstellen können
- Ein virtueller Rundgang in alle Jobs, die es rund um die Hilfe für Menschen gibt
- 1:1 Beratung, die Spaß macht

Start: 12. April 2021

Pflegehilfs- und Betreuungsassistent/in

- Kombinationsqualifizierung (gem. § 53b SGB XI inkl. Pflegehelferschein)
- Blended Learning
- Praxisorientierte Vorbereitung

Start: 12. April 2021

Basis-Qualifizierung

„Pflege ABC“

- Der Einstieg für alle, die sich auch sprachlich noch fit machen möchten
- Basisqualifizierung für Alltagsunterstützer nach AnFöVO
- Qualifizierung für Service und Alltagshilfen

Entdecken Sie weitere Informationen unter www.tz-glehn.de

oder rufen Sie uns an: **0 21 82 / 85 0770**

TZG
TECHNOLOGIEZENTRUM
GLEHN

Hauptstraße 76
41352 Korschenbroich



Lernen Sie mit modernen Seminar-Methoden von kompetenten Dozenten in partnerschaftlicher Atmosphäre.

Immer mehr Verbraucher setzen auf moderne Gasheizungen

Man, war das ein knackiger Winter. Bei zweistelligen Minusgraden brauchte man draußen schon sehr warme Kleidung – und drinnen mollige Wärme. Gut, wer eine moderne Heizung hat, die kostensparend läuft: zum Beispiel eine effiziente Gasheizung. Die haben und wollen immer mehr Neusser, berichten die Stadtwerke Neuss und schließen sich einer für Verbraucher lohnenswerten Aktion an.



Wer braucht noch eine marode, kostspielige Heizung? Niemand. Austauschen und Modernisieren ist jetzt günstig und einfach mit den Stadtwerken Neuss.

Allein 300 Gasheizungen installierten die Fachleute der hundertprozentigen Stadtwerke Neuss-Tochtergesellschaft „german contract“ im letzten Jahr deutschlandweit. In Neuss waren es über 50 Anlagen. Mit diesen Zahlen bestätigt sich der Modernisierungstrend in der Bundesrepublik – in 2020 gab es mit insgesamt 600.000 neuen Gasheizungen einen Rekord – auch in der Quirinusstadt. Offensichtlich sind immer weniger Bürger bereit, jedes Jahr zum Zeitpunkt sinkender Temperaturen im Kalten zu sitzen bzw. notgedrungen solange auf warmes Wasser zu verzichten, bis sie einen Termin im Kalender ihres Sanitär- und Heizungsfachmanns bekommen. Denn die sind in solchen Tagen äußerst gefragt und wissen vor Aufträgen nicht, wo ihnen der Kopf steht. Wer kennt das nicht?

Umwelt schonen, Kosten sparen

Die Gasheizungen der Contracting-Kunden der Stadtwerke Neuss sind aufgrund der regelmäßigen Wartungen stets auf dem aktuellen Leistungsstand. Das heißt: die Heizleistung kommt dann, wenn der Verbraucher sie wünscht – und das nicht nur zuverlässig, sondern auch in smarter Form. Denn längst treffen neben den schadstoffarmen Gasheizungen die Erneuerbare Energien den Nerv zahlreicher Verbraucher und das Portfolio der Stadtwerke Neuss hält für sie maßgeschneiderte Lösungen parat, zum Beispiel mit der zusätzlichen Installation einer Photovoltaik-Anlage. „Unser Full-Service-Produkt Sonnenstrom erfreut sich ständig wachsender Beliebtheit. Hohe In-

vestitionskosten und aufwendige Planungsprozesse werden dank „sonnenstrom“ in unsere Hände gelegt. Wir übernehmen Investitionskosten, Planung, Betrieb und Wartung der neuen, umweltschonenden Photovoltaik-Anlage – 24-h-Service inklusive“, sagt Roland Gilges, Leiter Energiedienstleistungen der Stadtwerke Neuss.

Neue Kesseltauschaktion startet

Bedenken, dass Modernisierungen von Gasheizungsanlagen kostspielig sind und sich nicht rentieren, sind bei solchen Servicepaketen unbegründet, gibt Roland Gilges weiterhin zu bedenken. „Das Thema Heizungsmodernisierung ist aktueller denn je. Auch in Neuss können wir Hauseigentümer nur animieren: Folgt dem bundesweiten Trend und erneuert eure Heizungsanlagen. Das ist gut fürs Klima und fürs Portemonnaie.“ Damit rückt der Experte der Stadtwerke Neuss ein Angebot in den Fokus aller Immobilienbesitzer:

Schon in Kürze lassen sich zusätzliche finanzielle Vorteile für den Heizungstausch nutzen! An der bundesweit stattfindenden „Kesseltauschaktion“ werden sich auch die Stadtwerke Neuss beteiligen. Neusser Heizungsbesitzer können darüber in den Genuss von Förderungen, individuellen Sonderpreisen und Rabattvorteilen kommen. Aktuelle Informationen zum Thema „Erneuern Sie Ihre Heizung“ finden Interessenten, die diese Vorteile nutzen wollen auf www.kesseltauschaktion.de

Die „wahre“ Geschichte von Schneewittchen und den sieben Zwergen

„Schneeweiß“ – Ein Märchen neu erzählt

Die Korschenbroicher Autorin Viktoria Färber erzählt unter dem Pseudonym Ophelia Faber ihre Version des Märchens von Schneewittchen. Mit frischen Ideen und einem neuen Blick auf diesen

Grimmschen Märchen-Klassiker hat es ihr Roman als E-Book sogar auf die Shortlist 2020 des tolineo media Newcomerpreises geschafft.

Annelie Höhn-Verfürth

Es beginnt mit einer Großmutter, die ihren übermütigen Enkelkindern die Geschichte von Schneewittchen erzählen will und zunächst auf wenig Begeisterung stößt. Aber sie setzt sich durch: „Wenn ihr also wissen wollt, was damals wirklich geschah, dann nehmt euch noch einen Keks und hört gut zu!“ Denn sie hat tatsächlich Unerhörtes aus erster Hand zu berichten.

„Ich habe schon immer Märchen geliebt“, sagt Viktoria Färber, „mit sechzehn Jahren habe ich eine Gesamtausgabe von Grimms Märchen in einem Rutsch durchgelesen.“ Und seitdem nicht mehr aus dem Kopf bekommen. Außerdem denkt sie sich „unheimlich gerne Geschichten aus“. Über Jahre hat sie die Idee zu ihrem Roman mit sich herumgetragen, aber zunächst einmal Archäologie studiert, promoviert und in ihrem Beruf gearbeitet. Doch eine Autopanne auf einer Reise vor sechs Jahren half ihrer Kreativität unverhofft auf die Sprünge. „Wir saßen wegen der Autoreparatur fünf Wochen fest. Zuerst habe ich noch eine wissenschaftliche Rezension fertiggestellt, doch dann hatte ich plötzlich viel Zeit und habe die Geschichte in einem Stück aufgeschrieben.“ Dabei kam ihr auch ihre Historiker-Ausbildung zugute. „Oft gibt es zu einem geschichtlichen Ereignis verschiedene Quellen, jede eröffnet eine andere Sichtweise. Wir versuchen dann, die Lücken zwischen den unterschiedlichen Blickwinkeln zu schließen“, erklärt die 37-Jährige. Und in dem Märchen von Schneewittchen hatte sie einige Ungereimtheiten entdeckt, die sie mit ihrer Version nun sehr fantasievoll geklärt hat.

Die Prinzessin und die Jägerstochter

Eigentlich hätte sich diese Fragen auch jeder aufmerksame Märchenfan stellen können: Wie kann es sein, dass eine verwöhnte Prinzessin plötzlich in der Lage ist, alleine in die Berge zu fliehen und dort sieben Zwergen den Haushalt zu führen? Sich in der wilden Natur zu rechtfinden, kochen, putzen, Betten machen – sowas hat sie doch sicher nicht bei Hofe gelernt! Das hat sich Viktoria Färber alias Ophelia Faber auch gedacht und ‚Sneewittchen‘ – so wurde der Name noch in der ersten Ausgabe der ‚Grimms Märchen‘ von 1812 geschrieben –, kurzerhand die lebensstüchtige und energische Freundin Serafina an die Seite gestellt. Sie ist die Tochter des Jägers, der die junge Prinzessin im Auftrag der bösen Königin eigentlich ermorden soll. „In Begleitung seiner Tochter schickt der Jäger die Prinzessin in die Bergwälder, um dort Schutz zu suchen. Serafina setzt alles daran, die naive und gutgläubige Königstochter am Leben zu erhalten. Gar nicht so einfach, besonders als sie auf Errolan, einen gedungenen Mörder der Königin, trifft. Dieser erkennt in Serafina auf den ersten Blick die Schönste im ganzen Land, hält sie somit für die Prinzessin und trachtet ihr nach dem Leben“, verrät die Autorin im Klappentext. Serafina



sieht Errolans Irrtum als Chance, ihn von der wahren Prinzessin wegzulocken, zumal sie glaubt, ihn zu durchschauen. Doch mit den daraus folgenden Ereignissen hätte die junge Frau niemals gerechnet.

So geht es in dieser Märchen-Adaption – zum Glück, muss man sagen – weniger um die liebenswerte, aber eher passive Prinzessin Sneewittchen, sondern hauptsächlich um ihre temperamentvolle Beschützerin Serafina. Aber auch die böse Stiefmutter mit ihrem Zauberspiegel kommt nicht zu kurz: „Die greift wirklich zu harten Bandagen und ist richtig fies“, so die Autorin. „Sneewittchen kann sich ihrer Überzeugungskraft einfach nicht entziehen.“

Entstanden ist so ein wunderbar lesbare Roman von 384 Seiten, der sich zwar durchaus treu an das altbekannte Märchen hält, es aber eben anreichert mit vielen neuen Abenteuern, Fantasy-Elementen, Humor, überraschenden Wendungen, flotten Dialogen und ja, auch viel Frauenpower durch Serafina. Man könnte sagen, es ist ‚Schneewittchen reloaded‘.

Märchenwelt

Viktoria Färber hat nun schon neue Ideen. Die gebürtige Österreicherin, die seit anderthalb Jahren mit ihrem Mann und dem dreijährigen Sohn in Korschenbroich-Glehn lebt, möchte weiter Geschichten erzählen, denn die Märchen lassen sie nicht los. Bis zur nächsten Veröffentlichung sollen nicht wieder so viele Jahre vergehen. „Ein Drittel des neuen Romans ist schon fertig“, sagt sie. „Er wird ‚Rosenrot‘ heißen, und es geht um Dornröschen.“ Dafür steht sie auch gerne mal um vier Uhr morgens auf, um in Ruhe schreiben zu können, bis ihr Sohn aufwacht, den sie bisher in Elternzeit noch voll „und gerne“ betreut. Außerdem gibt sie als Yoga-Lehrerin Kurse beim TV Glehn. „Das Schreiben ist ein schöner Ausgleich für mich“, so Färber. Eine Hauptfigur ihres nächsten Romans lernt man übrigens schon in ‚Schneeweiß‘ kennen: die geheimnisvolle Lucretia. Ophelia Fabers Märchenwelt in ‚Schneeweiß‘ bietet jedenfalls eine sehr unterhaltsame Ablenkung in diesen nicht ganz unkomplizierten Zeiten. Denn wie heißt es so schön: „Es war einmal...“

Verlosung

Der Neusser verlost drei E-Books von Ophelia Fabers „Schneeweiß“. Schicken Sie uns bis zum 10. März eine E-Mail an glueck@derneusser.de mit der richtigen Antwort auf die Frage ‚Wie heißt der Auftragsmörder der bösen Königin?‘

Nüsser Ovend geht ins Netz

Elferrat stellt innovatives Print- und Online-Programm auf

Ein Nüsser Ovend „ze Hus“? Fast nicht denkbar – und doch: dieses Jahr wagten wir das Experiment, auch wenn es kein Ersatz für den echten Nüsser Ovend sein kann. Wir haben ein richtiges Programm aufgestellt und haben euch Nüsser Jecken täglich zu Hause mit „jeckem Stoff“ versorgt! Der Mann vor dem Vorhang fängt an, wie immer – und dann geht es los.

Ausgangspunkt ist das diesjährige Sessions- und Programmheft des Elferrats, das etwa in der Einhorn-Apotheke, Optik Ritters, Blumen Bunse, Leihhaus Winter oder dem Lottolädchen auf der Rheydterstraße verfügbar ist. Die Videos können die Jecken dann über QR-Codes öffnen oder in der pdf-Version über Links abrufen. Sie werden zudem über die Facebook-Präsenz veröffentlicht und sind auf dem Youtube-Kanal „Elferrat der Heimatfreunde Neuss“ veröffentlicht.

„Das war echtes Teamwork, auch in Corona-Zeiten etwas auf die Beine zu stellen. Und es hat sich gelohnt“, so Dennis Volkeri, Vizepräsident des Elferrats.

„Es ist natürlich nicht dasselbe wie sonst, doch wir gehen 2021 positiv an. Und der Nüsser Ovend 2022 steht schon fest: Wir feiern am 29. Januar!“ sagt Jean Heidbüchel, Präsident des Elferrats.

In diesem Sinne: Helau! Oder wie wir Heimatfreunde sagen: So fass wie Nüss – halt fass!

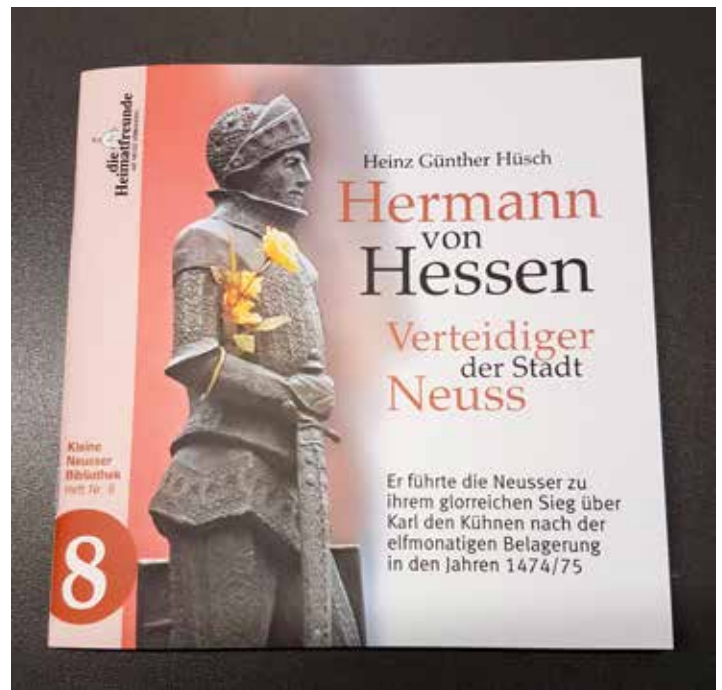
Programm- und Sessionsheft abrufbar unter:
www.heimatfreunde-neuss.de/ag/abteilung-karneval/

Die Heimat der Heimatfreunde

Vereinigung der Heimatfreunde Neuss e.V.
Geschäftsstelle Michaelstr. 67
41460 Neuss
Tel: 02131 153 76 61
Web: heimatfreunde-neuss.de
Email: geschaeftsstelle@heimatfreunde-neuss.de

Öffnungszeiten

Dienstags und Donnerstags:
10:00 bis 13:00 Uhr / 14:00 bis 17:00 Uhr
Samstags:
10:00 bis 13:00 Uhr



Der neue Band 8 ist erschienen

Soeben ist Band 8 aus der Serie „Die kleine Bibliothek“ druckfrisch in der Geschäftsstelle eingetroffen.

Der Titel lautet: „Hermann von Hessen Verteidiger der Stadt Neuss“,

Hermann von Hessen führte die Neusser zu ihrem glorreichen Sieg über Karl den Kühnen nach der elfmonatigen Belagerung in den Jahren 1474/75. Autor ist Dr. Heinz Günther Hüsich.

Erhältlich ist der neue Band, wie die übrigen Bände 1-7 auch, in der Geschäftsstelle der Heimatfreunde auf der Michaelstr. Bitte kündigen sie Ihr Kommen kurz telefonisch an:

Tel: 02131-1537661.

Bleiben Sie gesund.

Termine

Do. 05.03.2021 – 19:00 Uhr: Vortrag „Der Sep-Rup Bau“, Bonn in Zusammenarbeit mit Deutscher Stiftung Denkmalschutz, kostenfrei, RomaNEum, Neuss

Frisches aus der Rathauskantine

Mahlzeit! Mein Name ist Alfred Sülheim, Stadtarchivar. Gemeinsam mit Controllerin Simone Strack, die ich regelmäßig in der Rathauskantine treffe, haben wir schon etliche spannende und brisante Abenteuer zum Wohl des Bürgers, des Steuerzahlers und unserer geliebten Heimatstadt Neuss erlebt und erleben sie täglich wieder. An dieser Stelle gebe ich zum Besten, was uns zur Zeit bewegt...

Menü heute: Buchstabensuppe mit Graupen

Um Krisen wie die aktuelle Pandemie halbwegs heil zu überstehen sind viele Dinge nötig, ganz besonders wichtig sind dazu natürlich Kreativität einerseits und Humor andererseits. In einzigartiger Weise hat das gerade unser Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen und kommender Übergangskanzler Armin Laschet demonstriert und dabei beides sogar kunstvoll miteinander verwoben. Da hat der Ritter vom Orden „wider den tierischen Ernst“ mal lässig rausgehauen, dass man ja nicht ständig neue Grenzwerte erfinden könne um Maßnahmen zu rechtfertigen. Bezogen war das natürlich auf die Corona-Inzidenzen, aber der Satz enthält auch eine Note von zeitloser Eleganz und Wahrheit.

Nun könnte der aufmerksame Leser monieren, dass sich Laschet mit diesem Zitat gerade gegen Kreativität ausgesprochen habe und das die Aussage auch nicht besonders lustig gewesen sei. Und doch entbehrt es nicht einer gewissen Komik und Kreativität, wenn einer der wichtigsten Akteure der WhatsApp-Gruppe ‚Merkel und MPs‘ die Glaubwürdigkeit von wissenschaftlicher Arbeit und daraus resultierendem Handeln mit Hilfe einer ihm wohl bekannten Kennziffer mal eben verbal pulverisiert, nur damit badisch-schwäbische Unternehmer ihn genauso lieb haben wie den ollen Freddie Merz. Verantwortung geht irgendwie anders, aber wen wundert's. Ist schließlich derselbe Verein, in dem auch Andi Scheuer und Anja Karliczek einfach weitermachen dürfen als wär nix gewesen. Für manche ist der Himmel halt immer heiter bis wölki.

Glücklicherweise passieren ja auch noch Sachen, die zeigen, dass das Leben weiter geht, dass es auch voran geht. Zum Beispiel entstehen neue Straßen, die dann natürlich auch neue Namen brauchen, zum Beispiel auf dem alten Werksgelände von Bauer und Schaurte. Allerdings gestaltet sich die Benennung noch schwierig, weil einfach ‚Werkstraße‘ manchen zu langweilig, die vielfach gewünschte Inbus-Straße aber markenrechtlich umstritten ist. Dabei steckt gerade in der Inbus-Straßen-Idee doch eine Menge Potential, gerade auch für Zeiten klammer öffentlicher Kassen! Warum die Straße im Neubaugebiet, in der die neue Kita entstehen soll, nicht Lego-, Playmobil- oder Barbiestraße nennen, je nachdem, welcher Spielzeughersteller den Straßennamen bei der Auktion ersteigert? Die Straße am neuen Sportplatz könnte Adidas-, Puma- oder Nikestraße heißen – man müsste sich nicht mehr diese lästigen Gedanken machen und würde Geld verdienen. Topp!

Die Neusser Kabarett-Serie im Theater am Schlachthof
RATHAUSKANTINE
Irgendwann wieder live im
TaS, Blücherstraße 31, 41460 Neuss
Karten: 02131-277499, www.tas-neuss.de

Gut, wenn die Idee zu kommerziell ist, warum nicht wenigstens mehrere Dinge in einem Aufwasch erledigen? Das Unangenehme mit dem Nützlichen verbinden? Schließlich sollen die Straßennennungen auch weiblicher werden. Wie wäre es also bei Bauer & Schaurte mit ‚Schreckschraubenstraße‘, ‚Alte Durchdreherei‘ oder ‚An der Nervensäge‘? Damit würde man auch endlich mal Rücksicht auf diejenigen nehmen, die den schmerzhaften Wandel zu Schaumkuss und Paprikaschnitzel noch nicht verarbeitet haben. Und ob's dann dabei bleibt, entscheidet der WDR als Letzte Instanz... Vielleicht ist Werkstraße ja doch nicht soo langweilig?

Darauf ein leckeres Alt, wohl bekomm's!

PS: Und hier noch die neue Rubrik ‚Der Witz zum selber (fertig) machen‘:

Ich habe mich Karneval als Gottschalk verkleidet. Ich weiß jetzt, wie man sich als _____ fühlt!! PS: Wenn jemand in dieser Kolumne das Wort Corona vermisst hat, hier: CORONA!



KULTURFORUM ALTE POST



Life-Mitschnitt, „Ende gut, alles...?“ · Jugendensemble der Alten Post
Zoom-Premiere am 7.3. um 20 Uhr · Nach William Shakespeare
Bearbeitung, Technik und Regie: Dennis Palmén · Choreographie: Stefanie Lenz

Neugierig auf neue Ideen: www.altepost.de
Beginn des Sommersemesters 12. April 2021



Kulturforum Alte Post Neuss, Neustraße 28, 41460 Neuss
02131-904122 | www.altepost.de | facebook

Mitmachen und sichtbar werden:

Bewerbungen für den „Rheinischen Kultursommer 2021“ ab sofort möglich

Erstmals werden digitale Veranstaltungsformate im Bewerbungsverfahren berücksichtigt

Der „Rheinische Kultursommer“ (RKS) geht in seine nächste Runde. Im Sommer 2021 bietet das Programm der Metropolregion Rheinland Veranstalter*innen von Kunst- und Kulturformaten erneut eine Plattform, über die ihre Events großräumig beworben und einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden – und das kostenfrei! Ab sofort und bis zum 23. April 2021 sind Bewerbungen für eine Teilnahme möglich. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation gibt es erstmals die Möglichkeit, auch digitale Veranstaltungsformate zur Bewerbung einzureichen.

„Kultur verbindet und leistet einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, ist Kirsten Jahn, Geschäftsführerin des Metropolregion Rheinland e.V., überzeugt. „Zudem hat sie sich zu einem echten Standortfaktor für die Region entwickelt. Jetzt ist der Moment, in dem wir Solidarität zeigen und die Menschen aus der Kulturszene dabei unterstützen möchten, Mut zu fassen. Auch deshalb haben wir uns dazu entschieden, den RKS trotz der pandemiebedingten Einschränkungen in diesem Jahr durchzuführen. Unser Ziel bleibt es, die beteiligten Initiativen für die breite Öffentlichkeit sichtbarer zu machen – und damit den Zuspruch und Erfolg für die häufig mit großer Leidenschaft geplanten Aufführungen zu unterstützen.“

Der Rheinische Kultursommer findet traditionell in der Zeit vom 21. Juni bis 23. September statt, dem Zeitraum zwischen dem kalendarischen Sommer- und Herbstanfang. Zur Teilnahme aufgerufen sind Veranstalter*innen der unterschiedlichen Kulturformate, wie Musik, Kunst, Literatur, Theater, Film und „Kunterbunt“. Der Rheinische Kultursommer lädt durch seine Vielfalt zu außergewöhnlichen Kulturerlebnissen ein. Veranstaltungen finden vor allem im Freien und an besonderen Orten statt:

Kunst im Park, Lesungen im Grünen oder Saitenklänge unplugged im Schlossgarten – dies sind nur einige Beispiele für kulturelle Er-



lebnisse der besonderen Art. Gerade solche Events haben dabei häufig den Vorteil einen coronakonformen Veranstaltungsrahmen besser gewährleisten zu können.

Im vergangenen Jahr konnten – trotz erheblicher Einschränkungen durch die Pandemie – insgesamt über 550 Veranstaltungen in das Programm aufgenommen und dort beworben werden.

„Damit tragen wir der zum aktuellen Zeitpunkt für viele Veranstalter*innen bestehenden Planungsunsicherheit Rechnung“, erklärt Kirsten Jahn die Neuausrichtung. „Zugleich möchten wir innovativen Veranstaltungskonzepten eine Bühne bieten. Digitale Formate können beispielsweise neue Möglichkeiten der Partizipation und Interaktion für das Publikum ermöglichen – das möchten wir fördern.“

Die Auswahl der in den RKS 2021 aufgenommenen Projekte, Veranstaltungen und Formate wird durch eine Jury getroffen. Informationen zu den Aufnahmekriterien, dem Bewerbungsverfahren sowie ein Formular zur Online-Bewerbung sind zu finden unter <https://metropolregion-rheinland.de/bewerbung-rheinischer-kultursommer-2021/>

Taxi-Gutscheine für Fahrten zum Impfzentrum

Stadt Neuss unterstützt über 80-jährige mit geringem Einkommen

Mit Taxi-Gutscheinen unterstützt die Stadt Neuss über 80-jährige Neusser Bürger*innen mit geringem Einkommen bei Fahrten zur Impfung gegen Corona im Impfzentrum im Neusser Hammfeld. Erhalten können die Taxi-Gutscheine ausschließlich über 80-jährige Inhaber*innen des „Neuss-Passes“, Bezieher*innen von Grundsicherung im Alter sowie Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt, Wohngeld oder wegen ihres geringen Einkommens auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Diese Senior*innen können sich dazu bei der CoronaCare-Hotline der Stadt Neuss unter der Telefonnummer 02131/909050 melden und über den Taxitransfer zum Corona-Impfzentrum Neuss sowie die Ausgabe der Taxi-Gutscheine beraten lassen. Die Hotline ist montags bis mittwochs von 9 bis 15 Uhr, donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr erreichbar.

Personen, die zum begünstigten Personenkreis gehören und sich rechtzeitig vor ihrem Impftermin an die Hotline der Stadt Neuss wenden, erhalten für Ihre Impftermine vier Taxi-Gutscheine zuge-

stellt. Diese Gutscheine können bei der Hin- und Rückfahrt zum ersten und auch zum zweiten Impftermin eingelöst werden. Sie gelten jeweils für die Hin- und Rückfahrt zwischen der eigenen Wohnung in Neuss und dem Corona-Impfzentrum im Hammfeld (Anton-Kux-Straße).

Die Terminierung und Reservierung der Taxifahrten hat spätestens zwei Tage vor dem ersten Impftermin über die Funk-Taxi-Zentrale Neuss unter der Rufnummer 02131/222222 oder 02131/880088 zu erfolgen.

Grundsätzlich wird nur die Inhaberin oder der Inhaber des Taxi-Gutscheins mit dem vorreservierten Taxi befördert. Eine Begleitperson, möglichst aus dem eigenen Hausstand, sollte nur mitgenommen werden, soweit dies zur Begleitung und Betreuung während der Impfung erforderlich ist. Bei Bedarf wird die zu impfende Person auf den kurzen Fußwegen von der Taxifahrerin oder dem Taxifahrer unterstützt.

Neusser Kunst online und am Start

„Vorrübergehend geschlossen!“ – die Türen, aber offen das Netz



Max Ernst, Arizona-Landschaft, Öl auf Holz, Museum Abteiberg

Gähnende Leere – so präsentieren sich in Lockdown-Zeiten die Hallen, Foyers und Zuschauerräume der Kulturhäuser. Bleibt die Sehnsucht auf reales Erleben, so gibt es doch ein reichliches wie lebendiges Kulturangebot im World Wide Web;

Streamen ist in – und ein Wort der Zeit. Wie sollte es jetzt anders sein. Für jüngere Generationen gehört streamen eh zum Alltag – die Älteren bevorzugten bislang mehr Live-Events oder konzentrierten sich auf klassische Medien. Doch das „Streamen“ bekommt in der Pandemie im Reich der Kunst einen neuen Flow; ebenso in Neuss. Wir denken an Sonntag, den 31. Januar 2021. Das Jahr war gerade erst angefangen, die Enttäuschung groß, dass es so menschen- und ereignisleer startete, wie das vorherige ausgegangen war. Die Kulturhäuser geschlossen, kein Ausstellungsbesuch, keine Lesung, keine Konzerte, Aufführungen oder Schauspiele, und und und... Nirgends etwas. – Dachte man. Doch plötzlich gibt es Angebote, die anders sind – aber auch anders klasse: Über 30.000 Menschen hörten und sahen 2021 das traditionelle Neujahrskonzert der Stadt Neuss. 1.100 Besucherinnen und Besucher hätten die Neusser Stadthalle an diesem Sonntag bis auf den letzten Platz füllen sollen. Ging aber nicht. Wegen Corona. Und das können wir nur noch schwer hören bzw. aushalten. Aber: Erstmals wurde das Konzert der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein live im Radio übertragen – und live im Internet gestreamt. Da ist es, dieses Wort. Das mit der aktuell besonderen Bedeutung und dem speziellen Zeitgeist-Reiz. „Streamen“ – das Zauberwort, das aus schon beachtlichem Publikum riesige Zuhörerschaften generiert. Nicht schlecht. Mehr Menschen denn je wurden erreicht, solche, die eh zum Stammpublikum gehören, und andere, die nur mal reinschnuppern wollten oder neugierig waren. Und blieben. 10.000 hörten direkt auf NE-WS 89.4 dem musikalischen Highlight zu, weitere 20.000 User/-innen klickten sich online live ins Geschehen. Und

auch aus Neuss. Die Reise in die digitale Ferne an nahegelegene hiesige Kulturstationen ist durchaus reizvoll. So surfen wir mal durch. Hier eine Auswahl an künstlerischem „Quirinus-Output“.

Marion Stuckstätte

selbst die, die es nie rechtzeitig ins Konzert schaffen oder den Computer ungern punktgenau hochfahren, kamen noch auf ihre Kosten: Wer das Konzert verpasst hatte, konnte sich die Aufzeichnung bis Ende Februar auf der städtischen Homepage, auf YouTube oder Facebook ansehen und anhören.

Theaterkontakt per Phone

Neue Wege, klar irgendwie, geht derzeit ebenso das Rheinische Landestheater. Dennoch in Kontakt bleiben, heißt die Devise; beispielsweise über das RLT-Theatertelefon. Im Februar war es Schauspielerinnen Anna Lisa Grebe, die kurze Lesungen und Gespräche von zirka einer Viertelstunde, jeweils zwischen 17 bis 19 Uhr, anbot. Auf ihrem Lesepult lagen dabei nicht nur ihre Lieblingsbücher, sondern auch die Stücke der geplanten Premieren, aus denen sie auf Wunsch on top gerne vorlas. Ab 15 Jahren konnte man sich anmelden. Ein besonderes wie persönliches Theatererlebnis.

Ohne vorherige Organisation steht ein weiteres Angebot zur Verfügung: „extraKlang“ – der Podcast des Rheinischen Landestheaters. Ab dem 31. Januar kann man hier in die rund 60-minütige Tonaufzeichnung von RLT-Dramaturg Christofer Schmidt (Konzept, Realisierung und Moderation) hören. Sein Thema lautet Nachhaltigkeit. Mitglieder aus dem Ensemble und Expert(inn)en äußern und tauschen sich über die Themen Klima, Stadtraum und Theater aus. Welche Maßnahmen bräuchte es für mehr Nachhaltigkeit und welche Rolle können dabei Kulturinstitutionen einnehmen? Eine Sendung, die über den interdisziplinären Austausch Denkanstöße und Einbli-



Die Aufzeichnung des Neujahrskonzerts der Deutschen Kammerakademie Neuss

cke gewährt und einlädt, mit dem RLT durch den digitalen Raum zu flanieren. Neben Ensemble-Mitgliedern sind Monique Hamelmann (Regisseurin), Moritz Piepel (Mitglied im Jugendrat der Generationen Stiftung) und Roman Schmitz (Theatermacher und Initiator des „Bühnergartens“) mit dabei. Der Podcast ist auf der Website des Rheinischen Landestheaters sowie auf den Social-Media-Kanälen des Theaters zu finden.

Lyrik für stille Nächte

Der Beitrag findet sich auch auf der SoundCloud des Rheinischen Landestheaters – und noch anderes mehr: Schon im Dezember haben dort die Schauspieler/-innen kleine Lyrikbeiträge eingestellt. Der Zugang funktioniert leicht über die Startseite der RLT-Website über das SoundCloud-Symbol. Mit einem Klick kommt man einigen feinen Audios nahe: Ulrich Rechenbach liest Erich Kästners „Große Zeiten“, Juliane Pempelfort Lutz Seilers „aqua vitae“, Laila Richter Friederike Mayröckers „Was brauchst Du“, Sarah Wissner Joseph Beuys' „Lebe“, Benjamin Schardt Robert Gernhardts „Dreiaakter nach Motiven von Franz Kafka“ u.v.m. Frei nach Laune rein- und durchhören bringt Genuss. Denn die Musen haben die Akteurinnen und Akteure nicht verlassen, wie sich zeigt...

„Fisch Land Fluss“ auf deine Ohren!

Richtig Spaß machten auch die kleinen Appetithappen vom Kinder-Audioguide des Clemens Sels Museums Neuss auf der Homepage des Hauses zur Ausstellung „Fisch Land Fluss. Eine Zeitreise durch die Fischereigeschichte am Niederrhein.“ Der Audioguide wurde mit Kindern für Kinder produziert, von Schüler/-innen der Martin-Luther-Schule und der Görresschule in Neuss, unter Moderation von Bettina Schneidewin und Dominik Kaulen vom Kompetenzteam Rhein-Kreis Neuss. Die Kids erzählten von ihren Eindrücken, berichteten über wahrgenommene Details oder präsentierten kleine Hörspiele. Dazu verhalf ein Sprecher, die Phänomene und das Betrachtete zu deuten. So kamen spannende Blickwinkel zur Sprache, u.a. die Lichtinstallation Unterwasserwelt der beiden Media-Künstler Sean Fortune und Frederic Printz, das Gemälde „An der Erft in Neuss – Ansicht von Neuss mit Quirinus-Münster (Öl auf Leinwand) aus dem Jahr 1930 von Hubert Ritzenhofen oder ausgestellt Leihgaben wie „Hüfat und Hälter“, „Wurfnetz“, „Reuse“ oder „Ölzeug“. Ein interessanter Zugang offenbarte sich hier. Die lebendigen, frischen

wie informativen Hörsequenzen animierten, tiefer in die Thematik einzudringen, z.B. per zur Ausstellung erschienenem Katalog.

Digitales Museum

Allgemein ist es interessant, durchs digitale Angebot des Museums zu surfen. Hier erhält man Infos zum Haus, zur Ausrichtung und zu den Dependancen und kann Schwerpunkte und einzelne Exponate der Sammlung betrachten. Letztere zeichnet sich durch ein breites kunst- und kulturhistorisches Spektrum aus. Neben bedeutenden Gemälden des Mittelalters und der Niederländer des 17. Jahrhunderts überzeugt die Kunstsammlung vor allem durch die Werke der Nazarener, der Präraffaeliten und der Symbolisten. Auch die Rheinischen Expressionisten sind mit herausragenden Gemälden, Grafiken und Glasmalerei im Bestand des Clemens Sels Museums Neuss vertreten sowie Bilder und Skulpturen der Naiven, die eine völlig eigenständige Position innerhalb der Kunst des 20. Jahrhunderts einnehmen. Im Bereich der Gegenwartskunst bildet die Farbmalerei einen Sammlungsschwerpunkt des Hauses. Daneben werden Einblicke in die Ur- und Frühgeschichte sowie die historische und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Neuss gewährt, auch in die Entstehung der regionalen bürgerlichen Kultur. Die archäologische Abteilung des Clemens Sels Museums zeigt interessante Fundstücke aus dem römischen Militärlager in Neuss, das bereits um 16 vor Christus errichtet wurde.

Wer durchs digitale Angebot surft, erfährt in allen Bereichen Aufklärung: Kunst vom Mittelalter bis heute, Kultur und Geschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart sowie Populäre Druckgrafik. Hier finden sich beispielsweise aus dem Bereich der Kulturgeschichte unter „Entstehung des modernen Neuss“ Ansicht und Text zum „Grundriss der geplanten Neusser Zitadelle und Stadtbefestigung, Paris 1676“. An anderer Stelle, im Bereich Kunst unter „Rheinischer Expressionismus“ werden die wichtigsten Werke dieses Sammlungsschwerpunktes des Museums präsentiert. Ein Informationstext führt ein und erklärt. Klickt man auf die Bilder, so eröffnen sich weitere Erläuterungen, u.a. zum/zur Maler/-in, zur zeitlichen und künstlerischen Einordnung, zur Entstehungsgeschichte und vielem mehr. Die Navigation ist einnehmend und mannigfaltig, die Netzoferte gut und ansprechend gefüllt.

Helmut Hahn – im Dialog

Gerade ist die erste aktuelle Ausstellung des Jahres 2021 des Clemens Sels Museums am Start; eröffnet über Video – mit der Vernissage am 28. Februar per Live-Stream. Unter dem Titel „INSPIRIERT! Helmut Hahn im Dialog mit Max Ernst, Elisabeth Kadow und Otto Steinert“ präsentiert das Haus das facettenreiche Schaffen des vielseitigen Künstlers, der am 4. Februar 1928 in Mönchengladbach geboren und kaum zwei Wochen nach seinem 89. Geburtstag, am 16. Februar 2017, in Korschenbroich verstorben ist. Helmut Hahn war Maler, Grafiker, Fotograf, Textilgestalter und vieles mehr. Ein Künstler, für den Inspiration und Dialog keine Einbahnstraßen bedeuteten, sondern ein ständiges und vor allem bewusstes Geben und Nehmen. Der Austausch mit anderen Persönlichkeiten und das ständige Zwiegespräch mit der Natur entfachten seine Kreativität. Über Zeiten hinweg erprobte er unterschiedlichste Medien und Aus-



Die Ausstellung „INSPIRIERT! Helmut Hahn im Dialog mit Max Ernst, Elisabeth Kadow und Otto Steinert“ im Clemens Sels Museum

drucksweisen, oft genug in ganzen Serien, bis die perfekte Form gefunden wurde.

Die Ausstellung präsentiert entlang der Biografie Helmut Hahns eine Auswahl seiner unterschiedlichen Werkphasen und künstlerischen Ausdrucksmittel, darunter Aquarelle, Décalcomanien, Fotografien, Druckgrafiken, Gemälde, Objektkästen, Petit-Point-Stickereien, Wandbehänge und Zeichnungen. Um die einzelnen Stationen seines Werdegangs und die damit einhergehende Entwicklung seines Stils aufzuzeigen, werden Hahns Werke denen seiner Lehrer/-innen gegenübergestellt: Im Dialog mit Exponaten von Otto Coester, Elisabeth und Gerhard Kadow (Bauhaus-Schüler), Otto Steinert und Rolf Sackenheim werden nicht nur die Einflüsse dieser auf Hahns Schaffen nachvollzogen, sondern ebenso die bewusste Distanzierung des Künstlers von anderen Arbeitsweisen. Auch die Inspiration durch künstlerische Vorbilder, wie die Begegnung mit Max Ernst im Jahr 1957 sowie die jahrelange Freundschaft zu dem Künstler René Laubiès, werden aufgezeigt.

Über 100 Exponate und bedeutende Leihgaben

Anhand bedeutender Leihgaben aus öffentlichen Sammlungen und des hauseigenen Bestands veranschaulicht die Ausstellung mit über 100 Exponaten die stringente Stilentwicklung und Autonomie des Oeuvres von Helmut Hahn. In der Gegenüberstellung seines Werks mit Fotografien von Otto Steinert, Textilarbeiten von Elisabeth Kadow oder auch Malereien und Druckgrafiken von Max Ernst offenbaren sich ebenso interessante Parallelen wie bedeutende Unter-

schiede. Immer wieder zeigt sich die Natur als zentrales Leitmotiv seines Schaffens.

1982 wurde Hahn von der Fachhochschule Niederrhein Krefeld zum Professor auf Lebenszeit ernannt. 1985 erhielt er den Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen im Bereich Textil. Bei seinem Tode 2017 zählte Helmut Hahn zu den führenden Persönlichkeiten der Farbmalerie. Doch ihn hierauf oder auf die Textilkunst zu reduzieren, wird ihm nicht gerecht. So stellt ihn das Clemens Sels Museum auch als Fotograf vor, widmete er sich 1950 bis 1965 fast ausschließlich der Fotografie; als Autodidakt. Dies und vieles mehr vermag die Ausstellung ins Bewusstsein zu rücken und gewährt einen tiefen Einblick über den beeindruckenden Lebensweg und das umfassende künstlerische Schaffen des niederrheinischen Künstlers.

Bis zum 24. Mai 2021 läuft die Schau, die hoffentlich bald auch wieder real besucht werden kann. Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog im Kölner Wienand Verlag erschienen. Weitere Informationen unter www.clemens-sels-museum-neuss.de.

TAS auf YouTube

Doch derweil wir noch nicht so recht vor die Tür kommen, noch ein Tipp im Kulturnetz, für die Neusser, die es noch nicht kennen: Unter <https://www.youtube.com/c/TheateramSchlachthofNeuss> gibt es tolle Videos im Sinne „ComeTogether and TasForTheWorld“. Coversongs der Beatles aus der Reihe „An Apple Record a day keeps the doctor away“ finden sich hier, dazu die „Rathauskantine in Quarantäne“ oder auch vollständige Kinderstücke zum Streamen, wie „Zwei Pinguine auf großer Fahrt“, „Wo ist Marmel?“, u.v.m. Auch den Beitrag aus der „Aktuellen Stunde“ des WDR vom 24.10.2020 mit Jens Neutag und Dennis Prang zum Existenzkampf der Künstler/-innen während der Corona-Pandemie kann man sich (noch einmal) anschauen. Interessant ist ebenfalls der Theater-Podcast „Kaffee oder Tee?“ aus dem TAS-Foyer. Also ab ins Netz – streamen lohnt!



Das TAS bietet auf Youtube verschiedene Videos an

Veranstaltungskalender

In dieser Ausgabe bieten wir Ihnen corona-bedingt leider keinen Veranstaltungskalender!

Für tagesaktuelle Informationen, ob und welche Veranstaltungen stattfinden, schauen Sie bitte auf den Veranstaltungskalender der Stadt

www.veranstaltungskalender-neuss.de.

Zudem sollten Sie sich auf den Webseiten der Veranstalter über den aktuellen Stand unterrichten.

www.tas-neuss.de (Theater am Schlachthof)
www.rlt-neuss.de (Rheinisches Landestheater)
www.kinderbauernhof-neuss.de (Kinderbauernhof)
www.altepost.de (Kulturforum Alte Post)
www.clemens-sels-museum.de (Clemens Sels Museum)
www.familienforum-neuss.de (Edith-Stein-Haus)
www.stadtbibliothek-neuss.de (Stadtbibliothek Neuss)
www.vhs-neuss.de (Volkshochschule Neuss)
www.dksb-neuss.de (Deutscher Kinderschutzbund Neuss)
www.zeughauskonzerte.de (Zeughauskonzerte)
www.deutsche-kammerakademie.de (Deutsche Kammerakademie)
www.alpenpark-neuss.de (Skihalle Neuss)
www.inselhombroich.de (Museum Insel Hombroich)
www.langenfoundation.de (Langen Foundation + Raketenstation)
www.thomas-schuette-stiftung.de (Skulpturenhalle)
www.netzwerk-neuss.de (Netzwerk Neuss Mitte)
www.rheinisches-schuetzenmuseum.de (Rheinisches Schützenmuseum)
www.stadtarchiv-neuss.de (Stadtarchiv Neuss)
www.neuss-marketing.de (Neuss Marketing, Tourist Information)
www.eifelverein-neuss.de (Eifelverein Neuss)
www.heimatfreunde-neuss.de (Heimatfreunde)
www.transitiontown-neuss.de (Transition Town Neuss)

Impressum

Der Neusser | in-D Media GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Andreas Gräf

Sitz der Redaktion: Klostersgasse 4 | 41460 Neuss

Telefon: 02131.1789722 | Fax: 02131.1789723

www.derneusser.de | hallo@derneusser.de

Herausgeberin: Katja Maßmann

Erscheinungsweise: monatlich

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und VisDP: Andreas Gräf

(in-D Media GmbH & Co. KG | Gruissem 114 | 41472 Neuss | Telefon: 02182.5785891)

Titelbild: b-fruchten / photocase.de

Druck: Brochmann GmbH, Im Ahrfeld 8, 45136 Essen

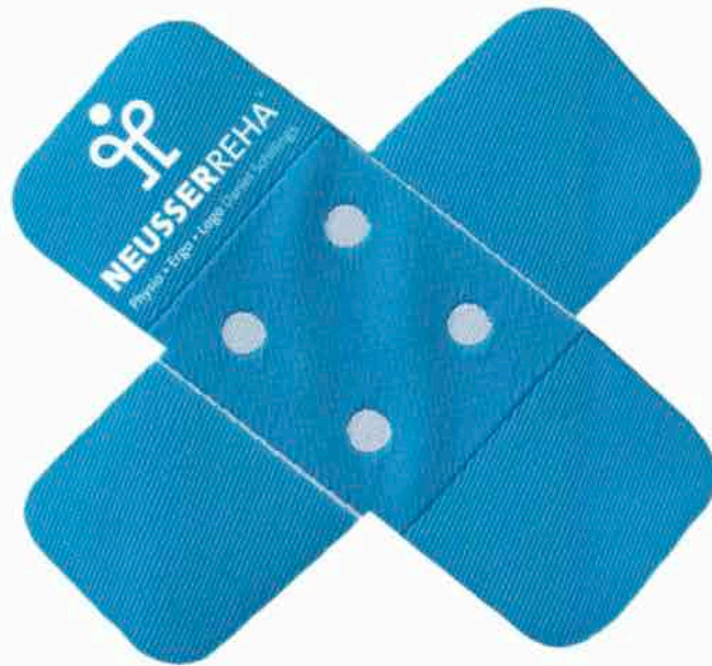
Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Überregionale
Vermarktung:



Termine bekannt geben: Tel. 02131.1789722, Fax 02131.1789723 termine@derneusser.de



WIR lassen uns **IMPFFEN**,
damit wir uns
und unser Umfeld
SCHÜTZEN können.



Alte Hauptstraße 33
41470 Neuss-Rosellerheide
02137-7171

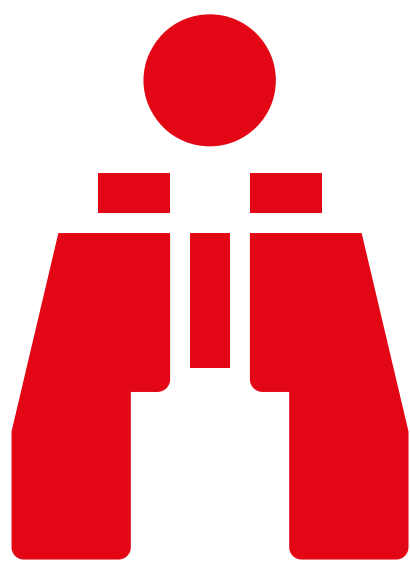
Artur-Platz Weg 7
41468 Neuss-Gnadental
02131-5239990

Am Reuschenberger Markt 2
41466 Neuss-Reuschenberg
02131-2028755

www.neusserreha.de



Wir suchen Ihre Immobilie.



Immobilien-Center Ein starkes Team.

Wir nehmen uns gerne Zeit und
beraten Sie ausführlich!

Vereinbaren Sie einen Termin:
02131 97-4000
info@sparkasse-neuss.de